

## DEPARTEMENT

### BAU, VERKEHR UND UMWELT

Abteilung Energie

Energieeffizienz

17. September 2019

## BERICHT

### Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU (V3.7)

(ersetzt das Umsetzungskonzept Version 3.6 vom 23. November 2018)

---

#### Einleitung

Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat am 2. Juni 2015 die Neuauflage von energieAARGAU als Planungsbericht verabschiedet. Dieser zeigt die Stossrichtung der kantonalen Energiepolitik der kommenden zehn Jahre auf und ersetzt die kantonale Energiestrategie aus dem Jahr 2006. Damit erfüllt der Regierungsrat auch den § 13 des im Energiegesetz des Kantons Aargau vom 17. Januar 2012 (EnergieG; SAR 773.200) verankerten Auftrag einer Energieplanung.

Seit der letzten Überarbeitung der kantonalen Energiestrategie im Jahr 2006 haben sich wichtige Rahmenbedingungen geändert. In der Neuauflage von energieAARGAU wurden der Entscheid von Bundesrat und Parlament zum Ausstieg aus der Kernenergie, die Energiestrategie 2050 des Bundes, die Entwicklungen der Energie- und CO<sub>2</sub>- Märkte und weitere nationale und internationale Entwicklungen berücksichtigt.

Im Zentrum der Strategie stehen die Steigerung der Energieeffizienz und der Ausbau der erneuerbaren Energien mit einem Schwerpunkt im Gebäudebereich. Dies sind auch wichtige Zielsetzungen des EnergieG und sind unter § 2 aufgeführt. Zudem wird im Energiegesetz unter § 15 formuliert: „Der Kanton sorgt in Zusammenarbeit mit Gemeinden sowie öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen für eine gute Information gemäss den Zweck- und Zielsetzungen dieses Gesetzes“.

Hinsichtlich Information und Beratung hat sich auf kantonaler Ebene die energieberatungAARGAU bewährt. Immer mehr private und institutionelle Investoren lassen sich rechtzeitig beraten, wenn sie in eine Immobilie investieren oder Unterhaltsarbeiten ausführen lassen. Die Modernisierungsquote ist aber kantonal wie auch national immer noch tief. So bleibt der Handlungsbedarf gross, damit die Energieeffizienzpotenziale der bestehenden Gebäude ausgenutzt werden. Ziel muss sein, dass jede Erneuerung eine energieeffiziente Erneuerung ist. Die energieberatungAARGAU setzt daher verstärkt auf die Information und Schulung von Privaten, Gewerbetreibenden, Dienstleistern, Industriellen, aber auch Fachleuten und Gemeinden. Die Zusammenarbeit mit Branchen und Verbänden sowie Lieferanten soll verstärkt werden. Wichtig ist auch die Erkenntnis, dass Investitionen über den gesamten Lebenszyklus zu betrachten sind. Höheren Anfangsinvestitionen bei Immobilien stehen oft tiefere Betriebskosten und ein höherer Werterhalt gegenüber.

Regionale Gemeindeberaterinnen und -berater unterstützen die Gemeinden bei Energiefragen. Sie betreiben Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Region und sind Ansprechpartner für Veranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildungen zu Themen rund um die Energie. Der Kanton Aargau unterstützt die Gemeinden auch bei der Erlangung des Energiestadt-Labels. In Energiestädten werden Energiefragen von Behörden, Verwaltungen und Bevölkerung bewusst wahrgenommen und in den Entscheidungsprozess einbezogen. Für Mobilitätsaspekte steht aargomobil unterstützend zur Verfügung.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Ausgangslage .....</b>	<b>4</b>
1.1 Begriffsdefinition .....	4
1.2 Ziele der energieberatungAARGAU .....	6
<b>2. Ablauf und Umfang der energieberatungAARGAU .....</b>	<b>7</b>
a. Vorbemerkung.....	7
b. Abstimmung auf den Bauprozess, die Gliederung und die Beteiligten .....	7
2.1 Organisation und Prozess .....	8
2.1.1 Kundensegmente und deren Beratung.....	8
a. Natürliche und juristische Personen .....	9
b. Gemeinden und Öffentlichkeitsarbeit.....	10
2.1.2 Räumliche Gliederung der Gemeindeberatenden .....	10
2.1.3 Ablauf Beratungsprozess .....	13
2.1.4 Zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS).....	14
a. Personelle Umsetzung .....	15
b. Erreichbarkeit .....	16
<b>3. Produktgruppen und Produkte .....</b>	<b>17</b>
3.1 Übersicht Beratung .....	17
3.1.1 Energieberatung für natürliche und juristische Personen .....	17
3.1.2 Energieberatung für Gemeinden und Öffentlichkeitsarbeit.....	17
3.2 Erstkontakt .....	18
3.3 Energieberatung .....	18
a. Kurzberatungen (inaktiv) .....	20
b. Projektberatungen .....	20
c. Gebäudeanalyse .....	23
d. Modernisierungskonzept .....	26
e. Betriebsoptimierung .....	26
3.4 Energiecoaching (inaktiv) .....	28
a. Planungs- und Baubegleitung.....	28
b. Bauabnahme, Inbetriebnahme .....	28

3.5 Gemeindeberatung .....	30
a. Energie-Dialog .....	30
b. Gemeindeeigene Liegenschaften .....	30
c. Unterstützung beim Vollzug .....	31
d. GEAK® Plus für gemeindeeigene Liegenschaften .....	31
3.6 Öffentlichkeitsarbeit .....	32
a. Referate .....	32
b. Allgemeine Veranstaltungen .....	32
c. Regionale Veranstaltungen KMU .....	32
d. Aus- und Weiterbildung .....	33
e. Medienarbeit .....	33
f. Standbetreuung .....	34
3.7 Energiestadtberatung .....	34
<b>4. Finanzierung der Produktgruppen und Produkte .....</b>	<b>35</b>
4.1 Energieberatung .....	35
4.2 Gemeindeberatung .....	35
4.2.1 Genereller Auftrag .....	35
4.2.2 Weiterführender Auftrag .....	35
4.2.3 Zusätzliche Aktivitäten .....	35
<b>5. Entschädigungen .....</b>	<b>36</b>
5.1 Leistungsabrechnung Einzelpositionen .....	36
5.2 Leistungsabrechnung Pauschal .....	36
5.3 Mehrwertsteuer und Subvention (Förderbeitrag) .....	37
5.3.1 Grundsatz Subvention .....	37
5.3.2 Beispiel Kostenteilung .....	37
5.3.3 Beispiel Kostenübernahme .....	38
5.4 Abrechnung und Beilagen .....	39
<b>6. Energiefachpersonen .....</b>	<b>40</b>
6.1 Anforderungen .....	40
6.2 Kompetenzmatrix .....	42
6.3 Bedingungen und Beratungskodex .....	43
6.4 Vertragsbestimmungen .....	45
6.4.1 Beziehung Energieberatende / Kanton .....	45
6.4.2 Beziehung Energieberatende - Hauseigentümer .....	45
6.5 Qualitätssicherung .....	46
6.5.1 Überprüfung, Verwaltung und Pflege der Kundenbeziehung .....	46
6.5.2 Massnahmen .....	47
6.5.3 Weiterbildung .....	47
<b>7. Kommunikation .....</b>	<b>48</b>
7.1 Ausgangslage .....	48
7.1.1 Neuausrichtung Energieberatung .....	48
7.1.2 Chancen und Gefahren .....	48
7.1.3 Fazit .....	48

## 1. Ausgangslage

Das revidierte Energiegesetz von 2012 formuliert Zielsetzungen zum Umgang mit Energie, Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung, Förderung und Förderinstrumenten. Die Vorgaben verlangen also explizit den Fokus nicht nur auf die energetische Verbesserung von Gebäudehüllen und Haustechnik, sondern auch den Einsatz erneuerbarer Energien als weiteren Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses zu legen.

### 1.1 Begriffsdefinition

Einzelne Begriffe, die in diesem Dokument Verwendung finden, werden vorgängig geklärt:

Inbetriebnahme	Aufnahme des Betriebs einer Anlage zur Nutzung (SIA 118/380:2007)
Instandsetzung	Bewahren der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen (SIA 469), zum Beispiel durch Streichen von Oberflächen.
Instandhaltung	Wiederherstellen der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit für eine festgelegte Dauer (SIA 469). Dadurch soll die ursprüngliche und theoretisch noch vorhandene Restlebenszeit erhalten bleiben, zum Beispiel durch Behandlung und Schutz freigelegter Armierungen.
Energieeffizienz	Die Energieeffizienz ist ein Mass für den Energieaufwand zur Erreichung eines festgelegten Nutzens. Die Energieeffizienz ist hoch, wenn der Energieaufwand für die Erreichung des Nutzens gering ist.
Sanierung	Als Sanierung (v.lat. sanare = gesund, heil machen) wird das Beheben von schadhafte Bauteilen bzw. von wesentlichen Mängeln in der Bausubstanz bezeichnet. Ziel der Sanierung ist es, einen gesunden, hygienisch einwandfreien Ausgangszustand wiederherzustellen. Im steuerrechtlichen Sinn wird von Instandstellungsmassnahmen, also werterhaltend, gesprochen.
Renovation, Erneuerung	Kurzfristige Perspektive: Wiederherstellen eines gesamten Bauwerks oder von Teilen desselben in einen mit dem ursprünglichen Neubau vergleichbaren Zustand (SIA 469). Die Renovierung (schweiz. Renovation, v. lat. renovare "erneuern"), als Massnahme der Instandsetzung führt nicht zu einer Änderung der Optik.
Modernisierung	Mittelfristige Perspektive: Modernisierung bedeutet die Umsetzung von baulichen Massnahmen, welche den Nutzwert eines Gebäudes erhöhen. Dazu gehören Verbesserungen der Raumeinteilung, der natürlichen Beleuchtung und der Hindernisfreiheit sowie die Steigerung der Energieeffizienz und die Optimierung der Gesamtenergiebilanz. Die Massnahmen müssen anhaltend und nachhaltig sein. Aus steuerrechtlicher Sicht versteht man unter Modernisierungen Massnahmen, die über eine reine Unterhaltstätigkeit hinausgehen. Ein durch Schätzung zu ermittelnder Teil davon hat wertvermehrenden bzw. Investitionscharakter.
Weiterbauen	Langfristige Perspektive: Unter Weiterbauen wird die Fortschreibung einer baulichen Entwicklungsgeschichte eines Gebäudes beliebigen Alters verstanden. Dies kann eine Modernisierung ebenso betreffen wie einen Anbau, Ausbau oder eine Aufstockung.
Umbau	Anpassen an neue Anforderungen, mit wesentlichen Eingriffen in das Bauwerk (SIA 469).
Restauration	Instandsetzen eines Bauwerks von bedeutendem kulturellem Wert unter Bewahrung der vorhandenen Bausubstanz (SIA 469).

GEAK®	Gebäudeenergieausweis der Kantone. Eine neutrale, vom Benutzerverhalten unabhängige Analyse (Energieetikette) von Gebäuden, zur Beurteilung der Energieeffizienz.
GEAK® Plus	Ein auf dem GEAK® basierender Beratungsbericht, der Aussagen zu Effizienzsteigerungsmassnahmen für Gebäude mit Angabe des jeweiligen Optimierungspotenzials und der Kosten macht.
GEAK® Experten	Energiefachpersonen, die von der Betriebszentrale GEAK® zertifiziert wurden und somit berechtigt sind, schweizweit GEAK® -Zertifikate auszustellen.
Energieberatende	Personen, die aufgrund ihrer Ausbildung bzw. Erfahrung die Anforderungen des Kantons Aargau erfüllen und von diesem für den Einsatz bestimmter Produkte und deren Abrechnung gegenüber dem Staat zugelassen wurden.
Gemeindeberatende	Die Gemeindeberaterinnen und -berater betreuen die Gemeinden und übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Region. Für die Vergabe des Gemeindeberatungsmandats ist die Abteilung Energie des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) zuständig.
Solarwärmeanlagen	oft auch Sonnenkollektoren genannt, werden gebäudespezifisch für die Warmwassererzeugung und die Heizungsunterstützung eingesetzt. Es gibt sie als Flachkollektoren verglast und unverglast oder als Vakuumröhren-Kollektoren.
Solarstromanlagen	auch Photovoltaikanlagen genannt, werden zur Erzeugung elektrischer Energie genutzt. Diese Solarpaneele sind in verschiedenster Form und Grösse verfügbar und werden in der Regel grossflächiger eingesetzt.
MINERGIE®	MINERGIE® ist ein Qualitätslabel für neue und modernisierte Gebäude. Die Marke wird von der Wirtschaft, den Kantonen und dem Bund gemeinsam getragen. Weitere Labels sind MINERGIE-P® (Niedrigstenergiebauten) und MINERGIE-A® (Bauten mit ausgeglichener Wärmeenergiebilanz).

## 1.2 Ziele der energieberatungAARGAU

Bauen ist mittlerweile eine komplexe, interdisziplinäre Angelegenheit geworden. Verlangt werden profunde Sachkenntnis, Spezialwissen auch im Bereich Gebäudetechnik und eine kontinuierliche Weiterbildung in Sachen Energietechnik und neuer Anwendungen im Energiebereich. Bauherrschaften und Planer sind zunehmend gefordert. Die Möglichkeiten für die Verbesserung der Energieeffizienz, der Einsatz von erneuerbaren Energien und die Modernisierung entwickeln sich kontinuierlich weiter. Die Energieberatung kann den Bauwilligen ein umfassendes Wissen anbieten und diese darin unterstützen, die bestmöglichen Massnahmen für das Bauvorhaben zu finden und umzusetzen.

Um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können, werden die Energieberatung im Kanton Aargau erweitert und die Beratungsangebote systematisiert. Die Energieberatung richtet sich an private, öffentliche und institutionelle Liegenschaftsbesitzer und Bauherrschaften, aber auch an Planer und Architekten. Im Rahmen der Energieberatung werden grundsätzlich keine honorarpflichtigen Planungsarbeiten ausgeführt. Die Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden mittels definierten Zielen ist eine zentrale übergreifende Aufgabe. Schweizweit werden über 40 % vom Gesamtenergieverbrauch dafür eingesetzt, Gebäudewärme und Warmwasser bereit zu stellen. Die Gebäude sind deshalb nicht nur aus bautechnischer Sicht zu betrachten, sondern auch aus der Sicht der Haustechnik und als Ort für die Produktion von erneuerbaren Energien.

Mit zur Aufgabe der Energieberatung gehört die Entwicklung des energetischen Bewusstseins der Beteiligten. Das Umsetzen von energetischen Massnahmen muss im Gebäudebereich zum Trend werden. Den wirtschaftlichen Aspekten kommt eine hohe Bedeutung zu. Die Wirtschaftlichkeit soll sich am Lebenszyklus orientieren, wie dies im EnergieG § 3 Abs. 9 festgelegt ist.

### energieberatungAARGAU

- ist Anlaufstelle für Energiefragen von Privaten, Gewerbetreibenden, Dienstleistungsanbietern, Industriellen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften.
- unterstützt Bauherren, Planer, Investoren, Gebäudeeigentümer und Gemeinden. Sie berät in Sachen Gebäudehülle, Anwendung der erneuerbaren Energien und in der Haustechnik.
- stellt den Einsatz von Fördermitteln aus dem Gebäudeprogramm oder anderen Förderprogrammen von Bund, Kanton oder Gemeinden sicher.
- begleitet die Planungsphase von Gebäudemassnahmen, damit die formulierten energetischen Planungsziele erreicht werden können.
- begleitet die Ausführung der baulichen Massnahmen.
- unterstützt die Gemeinden in den Bereichen Energieplanung und Vollzug der gesetzlichen Grundlagen sowie im Umgang mit gemeindeeigenen Liegenschaften.
- setzt das Grossverbrauchermodell unter Berücksichtigung der Zielsetzungen um.

## 2. Ablauf und Umfang der energieberatungAARGAU

### Hauptmerkmale der energieberatungAARGAU:

- **Mehr Energieberatende:**

Jede Fachperson soll, nach erfolgtem Qualifikationsnachweis gegenüber dem Kanton, in der Lage sein, Beratungsdienstleistungen zu erbringen, die vom Kanton finanziell unterstützt werden.

- **Mehr Inhalt:**

- Mit Anreizen den Einbezug von Energieberatenden über den gesamten Projektverlauf fördern.
- Situationsgerechtes Angebot von Information und Betreuung.
- Trennung der Beratung von Firmen und Privaten von der Betreuung der Gemeinden und der Öffentlichkeitsarbeit.

- **Mehr Wirkung:**

- Steigerung der Beratungseffizienz durch Zentralisierung der Erstkontaktstellen.
- Vereinheitlichung des Aufttritts, Erhöhung des Wiedererkennungseffektes, höhere Präsenz.
- Erhöhung der Beratungsquote an der Gesamtzahl der Modernisierungen.

### a. Vorbemerkung

Es ist ein Anliegen der kantonalen Energieberatung, dass Bauwillige frühzeitig eine Analyse der aktuellen Gebäudesituation vornehmen lassen. Mit diesem Ziel wurde von den Kantonen, mit Unterstützung des HEV Schweiz und des Bundesamtes für Energie, das GEAK® Tool entwickelt und eingeführt. Im Zuge einer seriösen Beratung soll ein GEAK® Plus erstellt werden. Damit wird erreicht, dass Eigentümer und Eigentümerinnen von Gebäuden einen Überblick über mögliche und sinnvolle Modernisierungsmassnahmen und deren Abhängigkeiten untereinander erhalten, **bevor** sie sich für einzelne Massnahmen entscheiden. Die seit Ende der Neunzigerjahre im Aargau angebotene und ab 2004 mit einem Beratungsgutschein stärker vermarktete Vorortberatung, konnte nicht in dieser Detaillierung erfolgen und vermochte insbesondere der Problematik der Einzelmassnahmen zu wenig entgegenzuwirken.

Das neue Energieberatungskonzept sieht vor, dass im Aargau künftig weitere, ergänzende Produkte zum GEAK® und GEAK® Plus angeboten werden. Nicht allen Leistungsempfängenden ist mit einem Gebäudeenergieausweis gedient. Verschiedentlich ist eine Gesamtbetrachtung nicht angebracht, da umfassende Modernisierungen wirtschaftlich nicht sinnvoll bzw. möglich sind oder aber technisch/baulich nicht in Frage kommen.

Auch hat sich wiederholt gezeigt, dass eine einfache persönliche Kontaktaufnahme oft der Einstieg in eine Gesamtberatung darstellt. Dies käme aber möglicherweise ohne entsprechende Ausgestaltung der Angebotspalette nicht zustande, da mit einem kostenpflichtigen Angebot an Erstberatung eine abschreckende Eintrittsschwelle geschaffen wird.

### b. Abstimmung auf den Bauprozess, die Gliederung und die Beteiligten

Um im Rahmen einer Gebäudemodernisierung die in *Kapitel 1.2 "Ziele der energieberatungAARGAU"* aufgeführten Ziele erreichen zu können, ist ein Projektablauf erforderlich, der **mit der Analyse** der Ausgangssituation **beginnt und mit der Nachbearbeitung** im Sinne der Abnahme und Qualitätskontrolle **endet**.

Im Regelfall sind verschiedene Personen in einen solchen Prozess eingebunden, welche den Bauplanungsprozess im Verlauf eines Projektes begleiten. Je nach Ausrichtung und Kompetenz dieser Fachkräfte ist dies nur während einer kurzen Phase, über mehrere Etappen oder aber - im Ausnahmefall - sogar für ein ganzes Projekt der Fall.

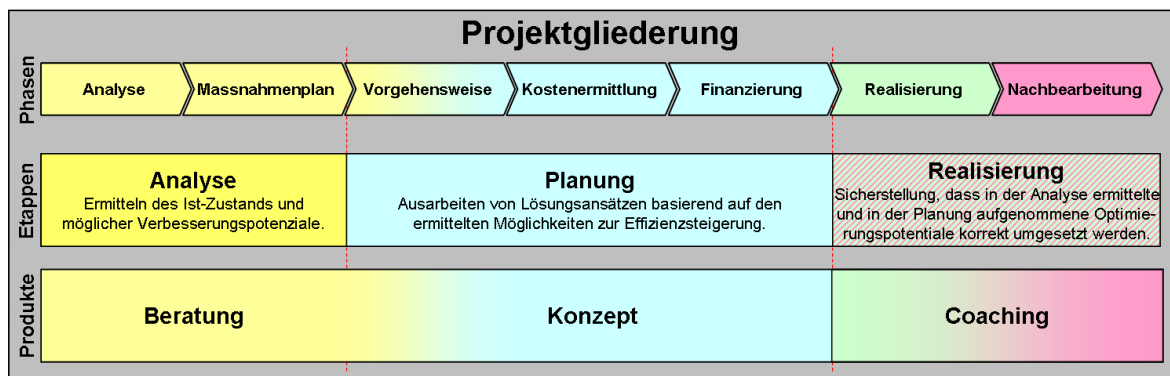


Abb. 1 Von Projektphasen über Projektetappen zu Produktgruppen

Die Energieberatung muss möglichst frühzeitig und **vor** dem Fällen von Investitionsentscheiden erfolgen. Dies kann im Normalfall mit einem GEAK® Plus beginnen, womit die grundsätzliche Anforderung aus Sicht des Kantons erfüllt ist.

Darauf aufbauend wurden Produkte definiert, die ausgehend von einer Gebäudeanalyse mit Beratungsbericht (GEAK® Plus) über das Ausarbeiten von Modernisierungskonzepten bis hin zu einer Begleitung (Coaching) während der Realisierungs- und Inbetriebsetzungsphase die Bedürfnisse der Gebäudeeigen-tümerinnen und -eigentümer individuell abdecken.

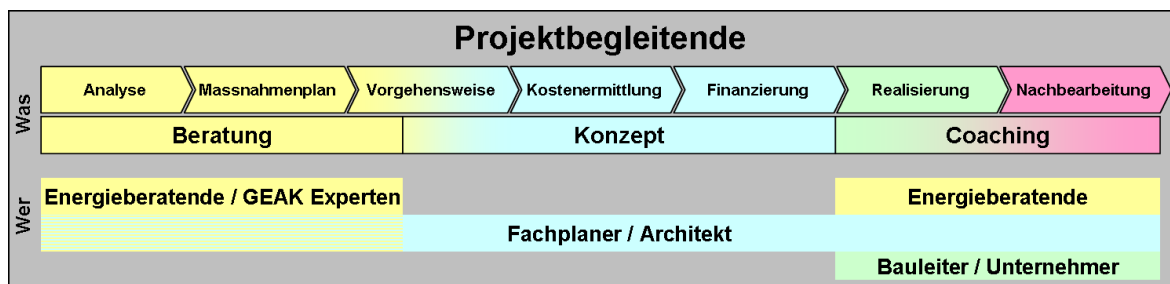


Abb. 2 Projektablauf in Verbindung mit möglichen Bezugspersonen

Wurden, wie in den Jahren 2004 bis 2006, durchschnittlich 1'100 Beratungsgutscheine eingelöst, waren es 2008 deren 1'768. Es wird sich weisen, wie sich diese Zahl auf die Produkte „Projektberatung“ und „GEAK® Plus“ aufteilen wird.

Ebenfalls wichtig ist der Einbezug der Bedürfnisse von Gemeinden und Gemeindeverwaltungen. Auch diese sind in gebührender und zielführender Form zu berücksichtigen und in die Gesamtenergieberatung zu integrieren.

## 2.1 Organisation und Prozess

### 2.1.1 Kundensegmente und deren Beratung

Die Zentralisierung einzelner Aufgaben und die Ausrichtung nach Kundensegmenten minimieren den Aufwand für Organisation und Infrastruktur, maximieren die Verfügbarkeit und Qualität und erhöhen die Agilität der Dienstleistung. Durch personelle und strukturelle Anpassungen innerhalb der Abteilung Energie soll die Grundlage für die Durchführung eines reibungslosen Erstkontaktes geschaffen werden.



## a. Natürliche und juristische Personen

Schwerpunkt der Organisation für dieses Kundensegment ist eine zentrale Ausrichtung (PG 1 und PG 2).

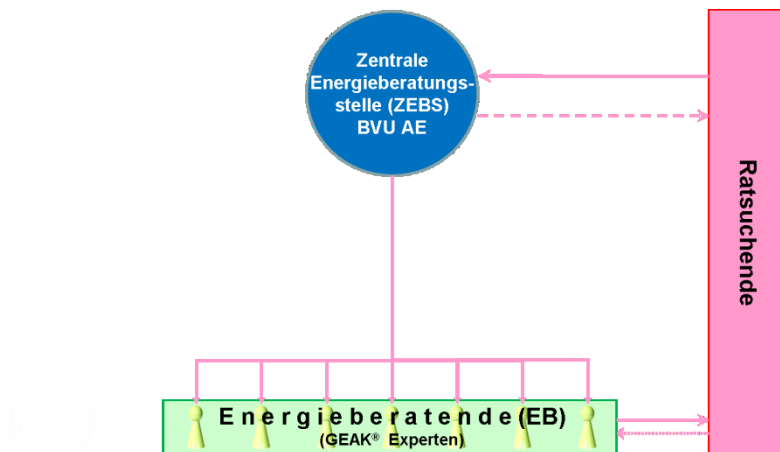


Abb. 3 Beziehungsschema zentral, für die Beratung natürlicher und juristischer Personen

Im Fokus liegt die Beratung im Zusammenhang mit Gebäuden. Zielpersonen sind Eigentümer und Eigentümerinnen oder Verwaltungen von Liegenschaften, aber auch Gewerbebetriebe. Wahrgenommen wird die Beratung in diesem Segment durch spezielle Energiefachpersonen. Innerhalb des Kreises dieser Energiefachpersonen wird unterschieden zwischen GEAK® Experten und den durch den Kanton Aargau mandatierten bzw. zugelassenen Energieberatenden (EB). (Siehe *Kapitel 6 "Energiefachpersonen"*)

Die **Energieberatenden** sind flexibel und **gebietsunabhängig**, entsprechend ihren Kernkompetenzen dort einsetzbar, wo themenspezifisch oder aufgrund hoher Nachfrage Bedarf besteht.

Das Angebot an Energieberatenden richtet sich, wie bei den GEAK® Experten, nach marktwirtschaftlichen Kriterien, allerdings in diesem Fall unter direkter Kontrolle und Einfluss der Abteilung Energie. Überwacht wird die Tätigkeit der im Kanton tätigen Energiefachpersonen durch die Zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS), die auch die primäre Ansprechstelle für Leistungsempfangende ist. Die wesentlichen Vorteile einer zentralen Koordination und Administration der Beratungsprodukte (gemäss Produktgruppe [PG] 1, 2 und 3) sind die Möglichkeit, mit geringerem personellem Aufwand eine umfassende telefonische Erreichbarkeit sicherzustellen, sowie mit nur einer Adresse flächendeckend ansprechbar zu sein. Grundsätzlich steht bei der zentralen Anlaufstelle der Erstkontakt im Vordergrund. Hier sollen niederschwellige Fragen beantwortet und anspruchsvollere Anfragen nach einer Triage gezielt über das entsprechende Beratungsprodukt einer bevorzugten Gruppe von Energiefachpersonen zugewiesen werden. Die Bevorzugung / Zuteilung richtet sich in erster Linie nach den geografischen und themenspezifischen Gegebenheiten (Kernkompetenz). Dies hat den Vorteil, dass für die einzelnen Energieberatenden ein geringerer administrativer Aufwand anfällt und Anfahrtswege kurz gehalten werden.

## b. Gemeinden und Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt der Organisation für dieses Kundensegment ist eine dezentrale Ausrichtung (PG 3 und PG 4).

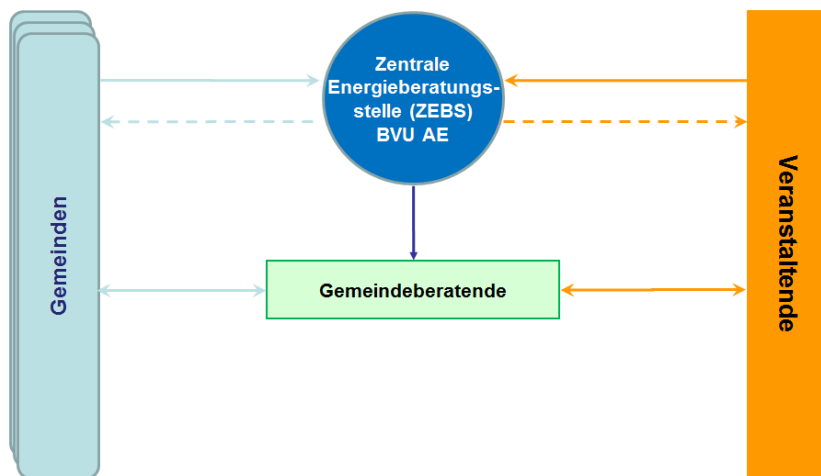


Abb. 4 Beziehungsschema dezentral, für die Beratung von Gemeinden und die Öffentlichkeitsarbeit

Im Unterschied zu dem Kundensegment der natürlichen und juristischen Personen erfolgt die Betreuung der Gemeinden (Produktgruppe 3) und die auf die Region ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit (Produktgruppe 4) über ausgesuchte, regionale Energieberatende. Diese agieren, nach einer gemeinsam mit der Abteilung Energie erarbeiteten Massnahmenplanung, Zielvereinbarung und Budgetfestlegung, weitgehend selbständig. Sie nehmen die Interessen des Kantons im Sinne von Botschaftern wahr.

Innerhalb der Produktgruppe 4 sollen Leistungen und Auftritt einheitlicher und vorhandenes Informationsmaterial besser zugänglich gemacht werden. Dank einer zentralen Koordinationsstelle wird der Zugang zu Mustervorlagen für Präsentationen und Pressetexten, gemeinsam erarbeitetem Material, elektronischen Medien oder Printmedien erleichtert.

Durch eine stärkere Standardisierung sind der Wiedererkennungswert grösser und die Umräume / Aufwendungen geringer. Es soll aber die Möglichkeit unterstützt werden, regional aktiv zu sein sowie eigeninitiativ und kreativ zu wirken.

### 2.1.2 Räumliche Gliederung der Gemeindeberatenden

Durch räumlich unterschiedliche Restriktionen zwischen Energieberatenden und Gemeindeberatenden können die freie Entfaltung marktwirtschaftlicher Interessen hochgehalten und die Wahrung regionaler Eigenheiten gewährleistet werden.

Entgegen der Situation der Energieberatenden und GEAK® Experten, die beide grundsätzlich gebietsunabhängig aktiv sind, werden die zur Betreuung der Gemeinden aktiven regionalen Gemeindeberatenden fix zugeteilt. Die Region wird aufgrund verschiedener Kriterien klar bezeichnet. Der Fokus bei den Gemeindeberatenden liegt nebst der Betreuung der Gemeinden auf der Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Intensivierung des Informationsaustausches zwischen den Gemeinden, bzw. dem Regionalplanungsverband, und der Abteilung Energie.

## Gemeindeberatende und Regionen



### **Region Südwest**

Pius Hüsler  
Nova Energie GmbH  
062 834 03 14  
pius.huessler@novaenergie.ch



### **Region Nordost**

Martin Sennhauser  
Energie Sennhauser  
079 203 53 01  
martin.sennhauser@  
energie-sennhauser.ch



### **Region Nordwest**

Herbert Mösch  
hm energieplus  
079 470 02 22  
hm.energieplus@bluewin.ch



### **Region Ost**

Guido Meienhofer  
effen ingenieure gmbh  
056 611 03 20  
office@effen.ch



### **Region Zentrum**

Markus Amrein  
Energie Zukunft Schweiz  
061 500 18 07  
m.amrein@ezs.ch



### **Region Südost**

Franz Ulrich  
Lindenberg Energie GmbH  
041 910 41 42  
franz.ulrich@  
lindenberg-energie.ch



### **Region Nord**

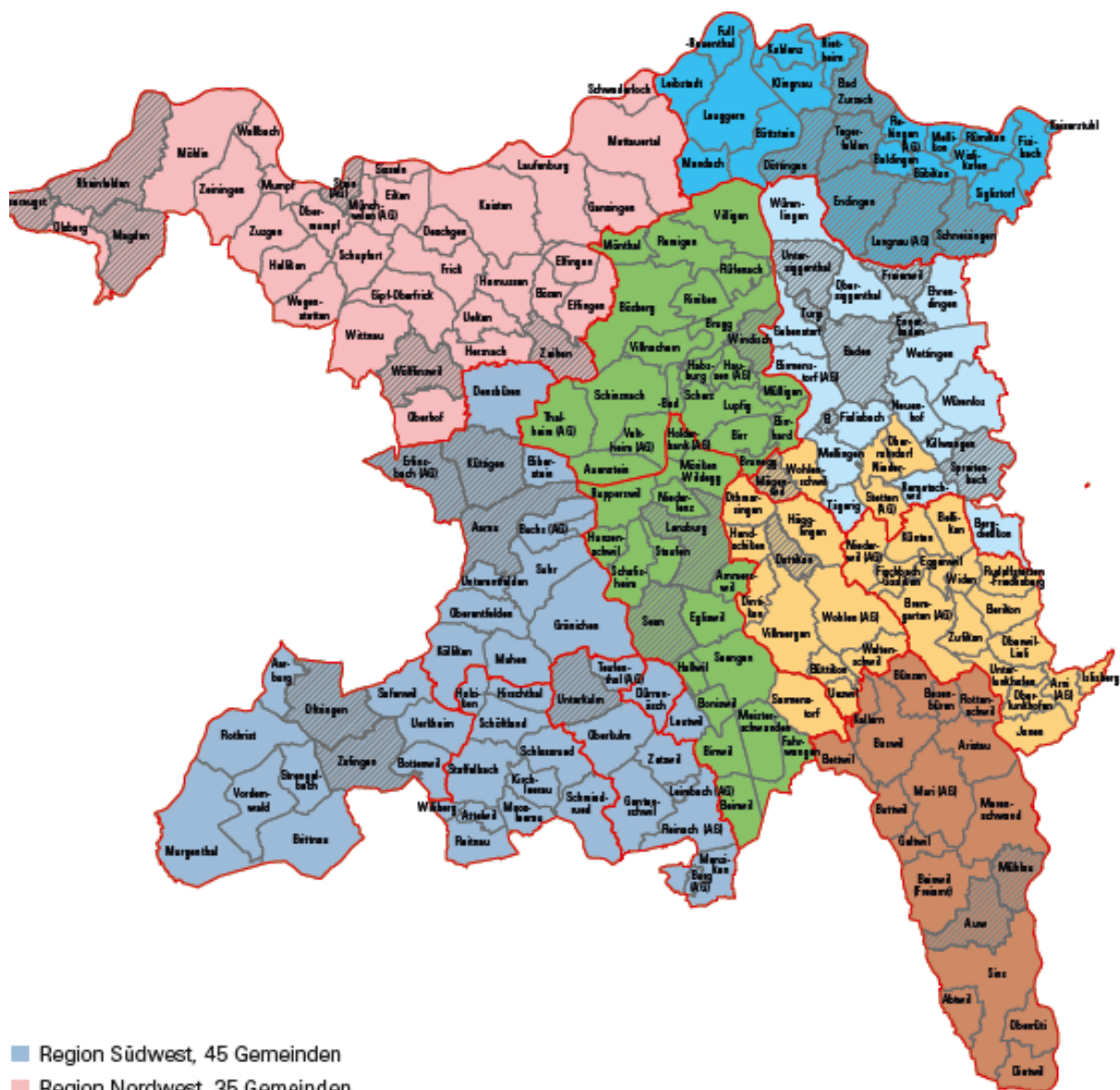
Corina Schick  
ibe institut bau+energie ag  
031 357 53 13  
corina.schick@ibe.ch

### **Energiestädte Aargau**

Eine Liste aller Energiestadtberaterinnen  
finden Sie unter [www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)

Die Gemeindeberaterinnen und -berater verfügen über einen Leistungsauftrag, der mit dem Kanton Aargau vereinbart wurde. Als externe Energie-Fachspezialisten erfüllen sie hohe Anforderungen bezüglich Ausbildung und verfügen über umfassende Erfahrung im Bereich Energie.

Weitere Informationen zur Broschüre "energieberatungAARGAU, Beratungsangebote für Gemeinden" finden Sie unter [www.ag.ch/energieberatungAARGAU](http://www.ag.ch/energieberatungAARGAU) > Für Gemeinden.



Quellen: Swisstopo, Aargauisches Geoinformationssystem AGIS, Aargauisches Vermessungsamt

Stand 1. Januar 2018

### 2.1.3 Ablauf Beratungsprozess

Anfragen erfolgen für den gesamten Kanton zentral an einer Stelle, werden entweder direkt beantwortet oder über ein Pool-System autorisierten Energieberatenden zur Beantwortung übertragen. Diese werden für ihre Aufwendungen vom Kanton pro Dienstleistungsauftrag in der Regel pauschal entschädigt.

Die erste Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail einer leistungsempfangenden Person erfolgt über die zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS) innerhalb der Abteilung Energie (siehe *Kapitel 2.1.4 "Zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS)"*). Es wird geklärt, welches Informationsbedürfnis besteht und mit welchem Produkt dieses optimal befriedigt werden kann. Niederschwellige Fragen können direkt beantwortet werden. Bei anspruchsvolleren, nicht in wenigen Minuten zu beantwortenden Anfragen werden die relevanten Informationen aufgenommen und im Customer Relationship Management (CRM) System als Fall erfasst.

Durch eine geeignete Triage bei der Entgegennahme der Anfrage kann bereits festgestellt werden, welches Produkt zur Befriedigung der Bedürfnisse geeignet ist und welche Kernkompetenz, Fachrichtung Architektur oder Gebäudetechnik in erster Linie angesprochen wird. Aufgrund dieser Unterscheidungen sowie unter Berücksichtigung der geographischen Lage, beispielsweise aufgrund des Anfahrtsweges des Beratenden zum Objekt sowie allenfalls der Auslastung oder Absenzen eines Beratenden können Fälle gezielt Personen oder Personengruppen zugewiesen werden. Die betroffenen Beratenden können in einer ersten Phase die Fälle annehmen oder ablehnen. Tritt letzteres ein, gelangen diese in einen Pool, der von der ZEBS bewirtschaftet wird.

Wird eine Anfrage nicht innerhalb nützlicher Frist durch eine Beratungsperson übernommen, kann die ZEBS den Fall einem Energieberater beziehungsweise einer Energieberaterin in einer zweiten Phase verbindlich zuweisen.

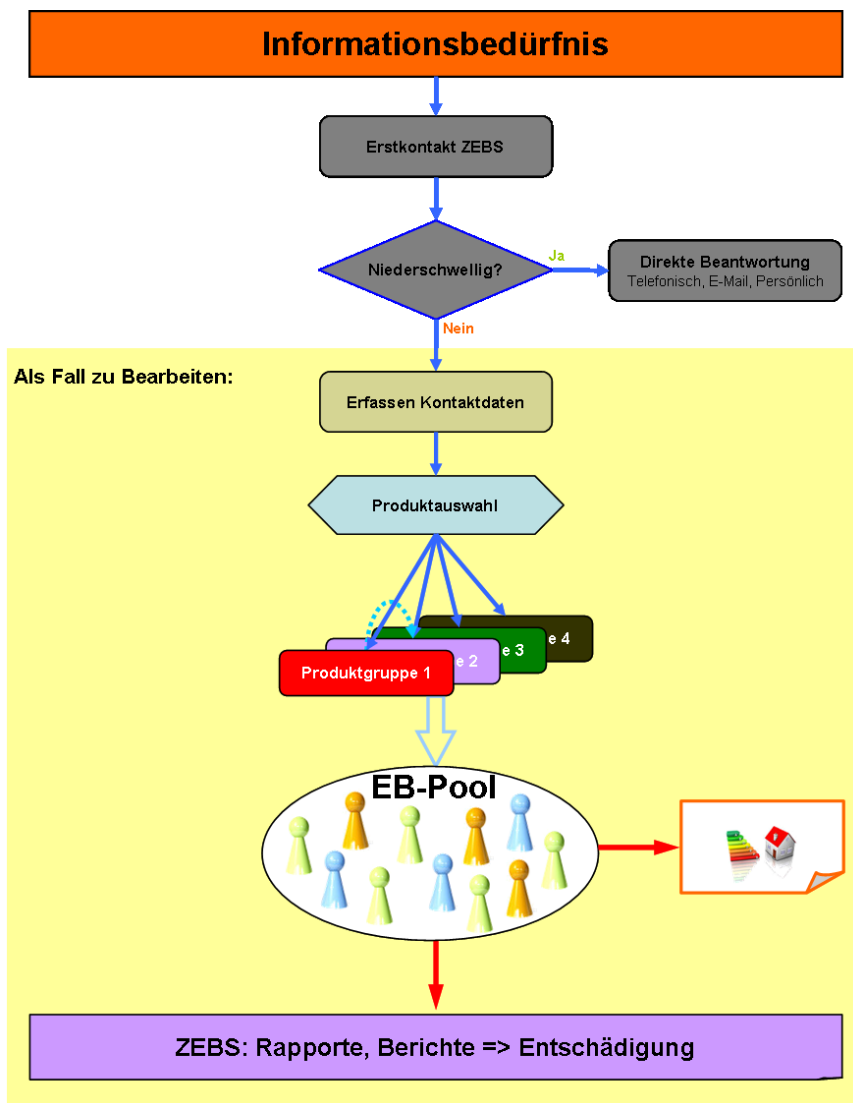


Abb. 5 Ablaufübersicht

Wird die Anfrage abgearbeitet, führt dies zu einem Dokument, welches sowohl dem Leistungsempfangenden als auch der ZEBS zugestellt wird. Dieses dient der Vertiefung der Information gegenüber den Leistungsempfangenden, der Qualitätskontrolle sowie als Belegexemplar im Zusammenhang mit der Abrechnung der Entschädigungen gegenüber der ZEBS.

#### 2.1.4 Zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS)

Die zentrale Energieberatungsstelle ZEBS betreibt einen telefonischen Auskunftsdienst (Hotline), der niederschwellige Informationen über die kantonale Energieberatung, die nationalen und kantonalen Förderungen, Energievorschriften und -gesetze oder -normen vermittelt. Je nach Auslastung kann die ZEBS auch Dienstleistungen im Bereich des Produktes 1a „Kurzberatung“ nach eigenem Gutdünken übernehmen.

Komplexere Anfragen, die nicht innert weniger Minuten beantwortet werden können, werden erfasst und weitergeleitet.

Im Regelfall erfolgt der Erstkontakt über die ZEBS und wird entsprechend dem Informationsbedürfnis bei niederschweligen Fragen direkt beantwortet. Eine systematische Erfassung der Kundendaten sowie Qualitätskontrolle ist auf dieser Ebene nicht vorgesehen. Kundendaten werden nur in denjenigen Fällen erfasst, die zu einem Einbezug weiterer Produkte führen (siehe Kapitel 2.1.3 "Ablauf Beratungsprozess"). Ansonsten ist nur eine quantitative Erhebung vorgesehen. Anspruchsvollere Anfragen werden triagiert und unter Einbezug eines entsprechenden Beratungsproduktes der in Frage kommenden

Gruppe an Energieberatende zugewiesen. Durch die ZEBS werden in der Regel keine detaillierten technischen Beratungen vorgenommen.

Im Ausnahmefall soll es auch Energieberatenden möglich sein, Erstkontakte im Sinne von niederschweligen Fragestellungen führen zu können, bzw. daraus abgeleitet ein Produkt 1b bis 2b einzusetzen und gegebenenfalls die erforderlichen Daten im CRM zu erfassen (siehe *Kapitel 6.5.1 "Überprüfung, Verwaltung und Pflege der Kundenbeziehung"*).

Besonders aktive Energieberaterinnen und Energieberater werden möglicherweise aufgrund ihrer steigenden Bekanntheit, parallel zur ZEBS ebenfalls als zentrale Anlaufstelle kontaktiert. Wenn dem so ist, kann ein entsprechender Antrag mit einer geführten Statistik über Aussagen zu Tag, Zeit, Kundengruppe, Ort, Thema, Spezifikation und Bemerkung, bei der Abteilung Energie eingereicht werden.

Die vorgesehene Organisationsform und die Sachkompetenz der Mitarbeitenden der Erstkontaktstelle bieten einen weiteren Vorteil im Zusammenhang mit Fragen zum Vollzug der Energievorschriften. Als Ergänzung der ordentlichen Aufgaben der Erstkontaktstelle kann diese gleichzeitig als Anlaufstelle für Architekten, Planer, Unternehmen, sowie - in Anlehnung an *Kapitel 3.5 "Gemeindeberatung"* - Gemeindeverwaltungen dienen.

#### **a. Personelle Umsetzung**

Die Wahrnehmung der Aufgaben der ZEBS erfolgt durch Mitarbeitende der Abteilung Energie, Sektion Energieeffizienz.

Verschiedene Mitarbeitende, die über die entsprechenden Qualifikationen für Energieberatungen verfügen, wechseln sich in der Besetzung der Hotline ab. Um die Arbeitswoche und den Tagesablauf planbar zu halten, ist vorgesehen, dass pro Tag ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin eingesetzt wird, wobei ein Mitarbeitender während zweier Tage und die übrigen während einem Tag pro Woche für die Energieberatung tätig sind. Vertretungen im Falle von Ferien und anderen Absenzen werden innerhalb des beratenden Teams geregelt.

Diese Teambildung bezweckt auch, einen strukturierten Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Schulung sicherzustellen und dadurch die Information auf einem weitgehend einheitlichen Niveau halten zu können.

Diese Regelung hat zur Folge, dass drei bis vier Mitarbeitende im Rahmen von jeweils 20 bzw. 40 Stellenprozenten ihre Arbeitszeit für die Betreuung der Hotline einsetzen. Dadurch, dass telefonische Anfragen im Zusammenhang mit Beratungen und Fragen zu Förderungen und Energiegesetzgebung konzentriert durch eine Stelle beantwortet werden, reduzieren sich die Arbeitsunterbrüche durch Telefonate der übrigen Mitarbeitenden der Abteilung. Weiter haben die Mitarbeitenden der ZEBS die Möglichkeit, ihren Tagesablauf effizienter zu gestalten, indem sie zum Beispiel zeitlich unkritische Kontaktaufnahmen aus der normalen Tätigkeit in die Phase des Hotline-Dienstes verschieben und so allfällige Leerzeiten nutzen.

Die Intensivierung der Energieberatung im Kanton Aargau hat eine Zunahme bestehender bzw. die Bildung neuer Aufgaben zur Folge. Nebst der verstärkten eigenen Beratungstätigkeit sind dies administrative Abwicklungen im Zusammenhang mit Dienstleistungen externer Beratender, Unterstützung bei Planung und Durchführung von Messen oder anderen Veranstaltungen und Referaten. Auch soll der Qualitätskontrolle der erfolgten externen Beratungsleistungen eine hohe Beachtung zukommen.

## b. Erreichbarkeit

Leistungsempfänger\*innen sollen während der ordentlichen Bürozeiten telefonisch sowie elektronisch (per E-Mail oder Kontaktformular im Internet) mit der Institution der Energieberatung des Kantons Aargau in Kontakt treten und ihr Anliegen vorbringen können und, wenn nicht unmittelbar, dann innerhalb von Stunden, eine erste Rückmeldung erhalten.

Die Betriebszeiten sind wie folgt vorgesehen:

Montag bis Freitag	08.30 Uhr bis 12.00 Uhr, 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
--------------------	---

Im Umfeld der Abteilung Energie sind folgende Nummern im Einsatz:

062 835 45 40	energieberatungAARGAU	für Fragen im Zusammenhang mit Energieeffizienzmassnahmen und Förderungen
062 835 45 35	Das Gebäudeprogramm	für Fragen im Zusammenhang mit dem schweizweiten Förderprogramm, Weiterleitung an das Bearbeitungszentrum.
062 835 28 80	Abteilungssekretariat	für allgemeine Anfragen an die Abteilung

Die Rufnummer der Energieberatung ist versehen mit einer Hunt-Funktion. Dies bedeutet, dass sich die vorgesehenen Mitarbeitenden in den Dienst ein- bzw. ausschalten können. Sind alle Linien belegt, erfolgt eine Standardansage mit Hinweis auf Überlast und der Möglichkeit zu warten oder es später erneut zu versuchen. Ausserhalb der ordentlichen Betriebszeiten erfolgt automatisch eine Ansage mit Angabe der Öffnungszeiten. In Ausnahmefällen kann die Rufnummer, unter Einbezug der Zentrale 111, extern befristet umgeleitet werden.

Um den Bürgerinnen und Bürgern im Kanton Aargau den Zugang zu der Energieberatung zu vereinfachen sind einprägsame Nummern, Anschriften und Bezeichnungen unabdingbar. Dies kann für die telefonische Kontaktaufnahme ermöglicht werden durch Verwendung einer eingängigen Telefonnummer aus dem Nummernkreis der kantonalen Verwaltung oder allenfalls einer Gratis-Rufnummer (Swisscom Business Nummer).

Kontaktaufnahmen mit der energieberatungAARGAU sollen, losgelöst von einzelnen Mitarbeitenden, über eine allgemeine E-Mailadresse (energieberatung@ag.ch) erfolgen.

Mit zunehmender Bekanntheit der ZEBS-Rufnummer beziehungsweise E-Mailadresse verringert sich bei allen Mitarbeitenden der Abteilung Energie die Zahl der täglichen Arbeitsunterbrüche durch die Entgegennahme von Anfragen.

Siehe dazu auch *Kapitel 7 "Kommunikation"*.



### 3. Produktgruppen und Produkte

#### 3.1 Übersicht Beratung

Die Beratung setzt sich zusammen aus vier Produktgruppen, bestehend aus jeweils einem bis vier Produkten. Innerhalb einzelner Produkte stehen, auf die jeweiligen Bedürfnisse (Zielgruppen) bezogen, unterschiedliche Teilprodukte zur Auswahl.

Die Beratungsprodukte sind so aufgebaut und aufeinander abgestimmt, dass sie sich inhaltlich ergänzen und möglichst wenig überschneiden. Jedes Produkt soll im Rahmen einer Modernisierung nur einmal zur Anwendung gelangen. Eine seriöse Auseinandersetzung mit dem Modernisieren eines Gebäudes setzt eine Gesamtbetrachtung, z.B. im Rahmen eines Modernisierungskonzeptes, voraus. Anstelle einer umfassenden Planung und Analyse, mehrfach Projektberatungen in Anspruch zu nehmen, wird ausgeschlossen.

##### 3.1.1 Energieberatung für natürliche und juristische Personen

Durch den Kanton finanziell unterstützt werden:

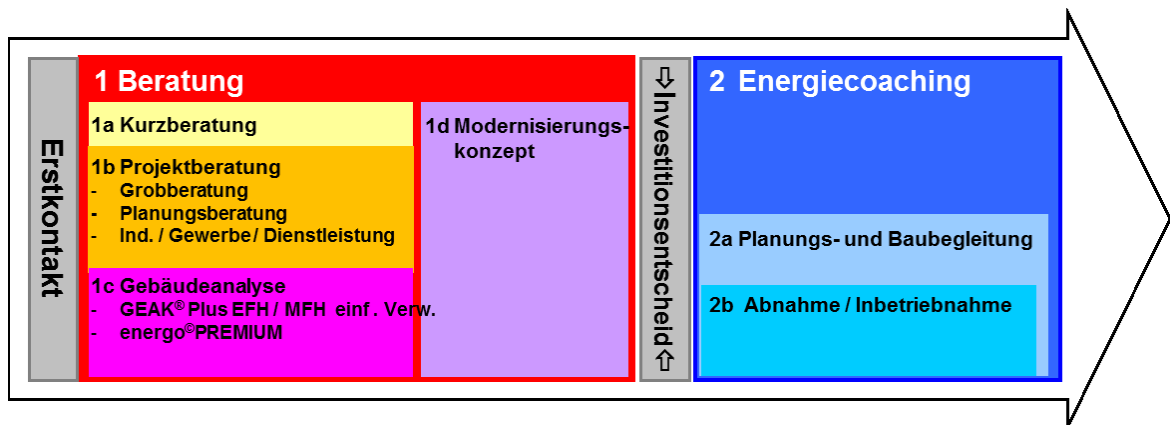


Abb. 6 Allgemeine Beratungsprodukte

Beratungsdienstleistungen der Produktgruppe 1 und 2 unterstehen einem privatrechtlichen Auftragsverhältnis zwischen Informationssuchenden und Beratenden.

##### 3.1.2 Energieberatung für Gemeinden und Öffentlichkeitsarbeit

Im Auftrag des Kantons erfolgen:



Abb. 7 Beratungsprodukte der Gemeindeberatenden

Die vorgesehenen Produkte werden finanziell nur dann durch den Kanton unterstützt, wenn sie auf dem Gebiet des Kantons Aargau zur Anwendung kommen (Gebäudestandort, Veranstaltungsort). Dies trifft insbesondere auch auf die Produkte in Kapitel 3.6 "Öffentlichkeitsarbeit" zu.

### 3.2 Erstkontakt

Der erste Kontakt einer leistungsempfangenden Person erfolgt bei der Erstkontaktstelle. Dies ist in der Regel die zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS).

Im Ausnahmefall kann dies aber, durch einen zufälligen oder persönlichen Kontakt, eine Energiefachperson sein. Ein typisches Beispiel dazu ist eine Kontaktaufnahme durch eine Person, die einen GEAK® erstellen lassen möchte und die Adresse des GEAK® Experten von der Web-Seite des GEAK® bezieht.

Weitere Informationen siehe *Kapitel 2.1.4 "Zentrale Energieberatungsstelle (ZEBS)"*.

#### Erstkontakt

Ziel:	Beantwortung einfacher Fragen zu Vorschriften, Förderungen, Vorgehensweise im Bereich energetischer Massnahmen. In der Regel telefonisch, aber auch per E-Mail oder persönlich im Büro der Beratungsstelle.
Kundenbeitrag	Gratis
Zielgruppe	Alle
Dienstleister	Zentrale Energieberatungsstelle ZEBS (Abteilung Energie)
Ergebnis	Führen einer Anruferliste (Tag, Zeit, Kundengruppe, Ort, Thema, Spezifikation und Bemerkung)
Förderbeitrag	Energiefachpersonen werden für diese Form der Dienstleistung nicht entschädigt.

### 3.3 Energieberatung

Die Produkte innerhalb der Produktgruppe 1 "Beratung" dienen in erster Linie der Information im Umfeld von Gebäuden. Sie richten sich primär an Kauf- oder Bauinteressierte und Projektbeteiligte, bevor diese Investitionsentscheide fällen.

Im Rahmen einer neutralen Energieberatung werden auch allgemeine Angaben zu elektrischen Verbrauchern (Geräte, Leuchten, Motoren etc.), Technologien (Heizsysteme etc), Zertifikaten (MINERGIE®, Display, FSC etc.) usw. hinsichtlich nachhaltigem Bauen und ökologischem Benutzerverhalten gemacht.

Grundlage der Effizienzsteigerung im Gebäudebereich ist die Gesamtbetrachtung eines Gebäudes. Diesem Punkt ist verstärkte Beachtung zu schenken, da "Das Gebäudeprogramm" auf Einzelbauteile ausgerichtet ist. Dadurch besteht die Gefahr, dass Schnittstellen zwischen Gebäudehüllenelementen bzw. die Wechselwirkungen Hülle/Haustechnik nicht oder ungenügend berücksichtigt werden. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, haben die Kantone zur energetischen Analyse der bestehenden Substanz den GEAK® geschaffen und darauf aufbauend das weiterführende Beratungstool GEAK® Plus entwickelt. Weitere Informationen siehe *Kapitel 3.3, lit.c "Gebäudeanalyse mit Beratungsbericht"*.

Die Energieberatung soll sicherstellen, dass Gebäudeeigentümer **vor** dem Fällen von Investitionsentscheiden einen Überblick über die Gesamtsituation ihrer Liegenschaft erhalten und allfällige Konsequenzen, technisch oder materiell, bestmöglich nachvollziehen können.

Die Beratungsprodukte 1a, 1b, 1c und 1d sind aufeinander abgestimmt und komplementär. Dadurch soll, ohne gegenseitige Konkurrenzierung der einzelnen Produkte, die Möglichkeit geschaffen werden, eines der nachfolgenden Beratungselemente einzubeziehen.

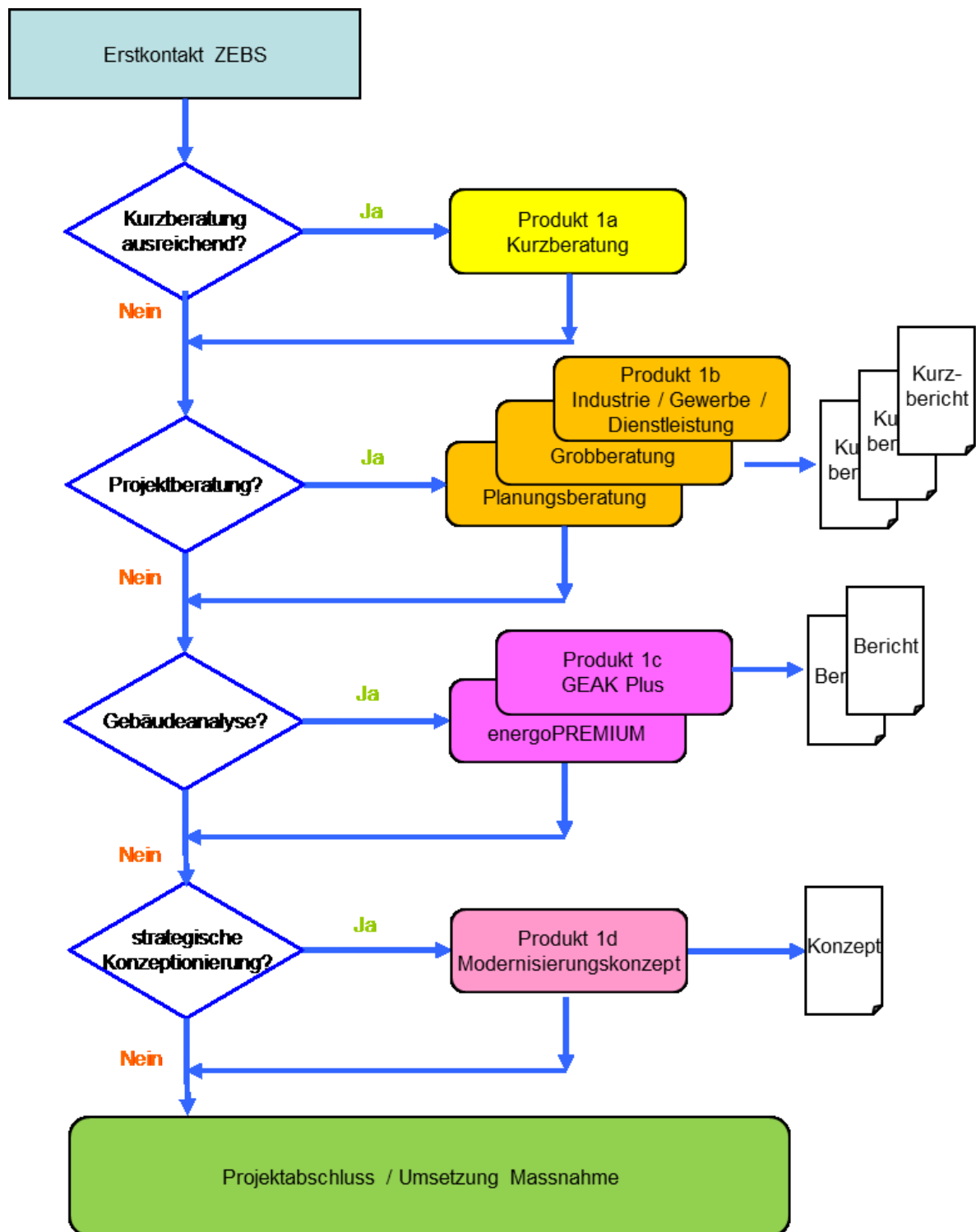


Abb. 8 Ablaufprozess Projektberatung

Die Energieberatung dient der neutralen und unabhängigen Information. Sie ist kein Ersatz für Leistungen von Fachingenieuren und Architekten.

## **a. Kurzberatungen (inaktiv)**

**Ziel:** Kostenlose Beratungen zur Beantwortung von Fragen, die keinen Vororttermin benötigen sowie Initialberatungen für Personengruppen, die sich bislang nicht mit energetischen Themen auseinandersetzen.

### **Kurzberatung**

Die Kurzberatung kann von allen Zielgruppen (Private, Industrie, Gewerbe, Dienstleistung, Gemeinden, etc.) genutzt werden. Sie dient der kurzen, in der Regel mündlichen Beantwortung von Fragen, die Normen, Vorschriften oder Technik betreffen und Sach- bzw. Fachkenntnisse erfordern.

**Ziel:** Beantwortung von anspruchsvolleren Fragen zu Vorschriften, Normen oder Technik. In der Regel telefonisch, aber auch per E-Mail oder persönlich im Büro der Beratungsstelle.

**Förderbeitrag** 75 Franken

**Kundenbeitrag** Gratis

**Dienstleister** Profil 0 Mitarbeiter AE oder nach Delegation durch diese auch Energieberatende mit dem Profil IV

**Zeitbudget** 20 bis 30 Minuten pro Fall (Leistungsempfangende)

**Zeitaufwand** 30 Minuten (Beratende)

**Ergebnis** Es wird kein Bericht für die Leistungsempfangenden erstellt.

**QS** Erfassung im CRM-AG mit Themeninhalt gemäss Beilage (Betrifft Kurzberatungen die durch Profil IV geführt wurden)

**Bedingungen** Einsatz wird durch Abteilung Energie delegiert

## **b. Projektberatungen**

**Ziel:** Unterstützung bei konkreten Sachfragen im Energiebereich, konzeptionelle Beurteilung der Gebäudehülle bzw. der Haustechnik bezüglich Energieeffizienz.

### **Grobberatung**

Mit der Grobberatung werden Fragen von Einzelkomponenten im Bereich der Haustechnik und/oder zur Gebäudehülle oberflächlich analysiert und grob beantwortet. Fallweise kann eine grobe Gesamtbeurteilung der Gebäudehülle und Haustechnik erfolgen. Die Beratung erfolgt in der Regel vor Ort.

**Subziel:** Unterstützung von Bauwilligen, die in der Regel einzelne Massnahmen im Bereich der Gebäudehülle oder Haustechnik umsetzen wollen.

**Förderbeitrag:** 350 Franken

**Kundenbeitrag:** ≥ 150 Franken

**Dienstleister** Energieberatende Profil IV

**Zeitbudget** <1.5 h (i.d.R. vor Ort)

**Zeitaufwand** ~ 3.5 h

**Ergebnis** Bericht (Upload CRM-AG)

**QS** Schriftlicher Bericht (Themeninhalt gemäss Beilage)

**Bedingungen** Die Grobberatung kommt nur dann zur Anwendung, wenn die Gesamtbeurteilung des Gebäudes im Rahmen einer Gebäudeanalyse als nicht vorteilhaft sinnvoll erachtet wird.

Eine Gebäudeanalyse wird dann als vorteilhaft bezeichnet, wenn zum Zeitpunkt der vorgesehenen Beratung mehr als die Hälfte des Gebäudes energetisch deutlich verbessert werden kann bzw. nicht dem Stand der Technik entspricht und mehr als einen Drittel des Lebenszyklus durchschritten hat. Als Gebäudeelement werden die Heizwärmeerzeugung und die Gebäudehüllenelemente Dach, Fassade bzw. Wand gegen unbeheizt, Fenster und Kellerdecke bzw. Boden gegen Erdreich oder Aussen bezeichnet.

Die Energieberatenden beurteilen zu Beginn ihrer jeweiligen Aktivität die Rechtmässigkeit der Grobberatung und weisen die Leistungsbezüger gegebenenfalls auf die Notwendigkeit eines Produktwechsels hin, sofern Förderbeiträge beansprucht werden sollen.

### **Planungsberatung**

Bevor das geplante Projekt in die Detailbearbeitung respektive in die Ausführung kommt, können Bauherren zusammen mit ihren Projektbeteiligten wie Architekten und/oder Haustechnikplanern, ihr Vorhaben durch Energieberatende auf energetische Optimierungen und den rationellen und umweltschonenden Einsatz von Energie prüfen lassen. Die Beratung erfolgt in der Regel im Büro der Energieberatenden.

Subziel	Unterstützende Einflussnahme auf Projektgestaltung bei Neu- und Umbauten, Sensibilisierung von Bauherrschaften und Planern.
Förderbeitrag:	400 Franken
Kundenbeitrag:	≥ 200 Franken
Dienstleister	Energieberatende Profil IV
Zeitbudget	2 h Beratung (i.d.R. im Büro des Beraters)
Zeitaufwand	~ 4 h
Ergebnis	Bericht (Upload ins CRM-AG)
QS	Schriftlicher Bericht (Themeninhalt gemäss Beilage)
Bedingungen	Zur Durchführung einer Planungsberatung muss ein Projekt in Form von Plänen oder Planstudien vorliegen. Dies gilt gleichermassen für Neubauten wie auch für Modernisierungen.

### **Beratung Schutzobjekte und kirchliche Gebäude**

Vor Beginn der Energieberatung muss geklärt werden, um was für ein Gebäude es sich handelt, und die entsprechende Stelle (Kantonale Denkmalpflege, bzw. die Fachstelle Ortsbild, Siedlung und Städtebau "OSS" oder die kommunale Behörde) muss von Anfang an in das Verfahren miteinbezogen werden. Folgende Bauten können mit dieser Beratungsdienstleistung untersucht werden.

- Denkmalschutzobjekte
- Schützenswerte Bauten
- Sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz
- Kirchliche und sakrale Gebäude

Insbesondere bei kirchlichen Bauten ist es oft zielführend, wenn mehrere Gebäude einer Körperschaft gleichzeitig untersucht werden. Im Bericht soll jedoch auf jedes Gebäude einzeln eingegangen und in einem Gesamtbericht dokumentiert werden.

Subziel	Erhalt der Bausubstanz unter Berücksichtigung der baukulturellen Relevanz der Schutzansprüche sowie der besonderen bauphysikalischen Bedingungen.
Förderbeitrag:	600 Franken (pro beheiztes Gebäude)
Kundenbeitrag:	≥ 200 Franken
Dienstleister	Energieberatende Profil VII
Zeitbudget	2 h (i.d.R. vor Ort)
Zeitaufwand	~ 4 h
Ergebnis	Bericht (Upload ins CRM-AG)
QS	Schriftlicher Bericht (Themeninhalt gemäss Beilage)
Bedingungen	Die Beratungsdienstleistung kommt ausschliesslich bei Bauten gemäss oben aufgeführter Auflistung zur Anwendung.  Das FactSheet "Energieberatung für Schutzobjekte und kirchliche Gebäude" vom 15. August 2015 ist integrierender Bestandteil des vorliegenden Konzepts

### **Beratung in der Landwirtschaft**

Die Beratung beschränkt sich auf die Innenwirtschaft und die landwirtschaftlichen Gebäude. Der Landwirt stellt dem Berater vorab den Betriebsspiegel und die Verbrauchsdaten zur Verfügung. Bei der Beratung wird auf die individuellen Bedürfnisse des Landwirtes und seines Betriebes eingegangen und es werden und dabei folgende Themen behandelt:

- Energieeffizienzsteigerung bei Innenwirtschaft und Gebäuden (exkl. Wohngebäude)
- Potenzial PV-Anlagen prüfen
- Information zu Förderungen

Subziel	Die Beratung zeigt, wie der direkte Energieeinsatz in einem landwirtschaftlichen Betrieb optimiert, die Effizienz der eingesetzten Energie gesteigert und die Energiekosten gesenkt werden können.
Förderbeitrag:	800 Franken
Kundenbeitrag:	250 Franken
Dienstleister	Energieberatende Profil VIII
Zeitbudget	2 h (i.d.R. vor Ort)
Zeitaufwand	~ 5 h
Ergebnis	Bericht (Upload ins CRM-AG)
QS	Schriftlicher Bericht (Themeninhalt gemäss Beilage)
Bedingungen	Die Beratungsdienstleistung bezieht sich ausschliesslich auf Ökonomiegebäude und die Innenwirtschaft.  Das FactSheet "Beratung in der Landwirtschaft" vom 22. Juni 2016 ist integrierender Bestandteil des vorliegenden Konzepts

## **Beratung Industrie / Gewerbe / Dienstleistung**

Die Beratung für Industrie, Gewerbe und Dienstleistung soll Energieeffizienzsteigerungspotenziale in den Bereichen Betrieb, Unterhalt sowie Prozesse und Produktionen ermitteln. Einfache Massnahmen und weitere Planungsschritte sind aufzuzeigen. Dieses Produkt ist nicht Bestandteil des Grossverbrauchermodells, kann aber als Einstieg dazu dienen.

Das Produkt I/G/D deckt Anforderungen, die über einfache und übliche Lösungen für Gebäudehülle und Haustechnik hinausgehen, welche mittels des Produkts Grobberatung abgedeckt werden können.

Subziel	Beurteilung zur Prozessoptimierung im Bereich komplexer Haustechnikanlagen oder der Produktion. Formulierung einfacher Massnahmen bzw. weiterer Planungsschritte.
Förderbeitrag:	450 Franken
Kundenbeitrag:	≥ 500 Franken
Dienstleister	Energieberatende Profil IV und V
Zeitbudget	2.5 h (i.d.R. vor Ort)
Zeitaufwand	~ 6.5 h
Ergebnis	Bericht (Upload CRM-AG)
QS	Schriftlicher Bericht (Themeninhalt gemäss Beilage)
Bedingungen	<p>Die Beratung Industrie / Gewerbe / Dienstleistung kommt nur dann zur Anwendung, wenn die Gesamtbeurteilung des Gebäudes im Rahmen einer Gebäudeanalyse als nicht sinnvoll erachtet wird.</p> <p>Eine Gebäudeanalyse wird dann als vorteilhaft bezeichnet, wenn zum Zeitpunkt der vorgesehenen Beratung mehr als die Hälfte des Gebäudes energetisch deutlich verbessert werden kann bzw. nicht dem Stand der Technik entspricht und mehr als einen Drittel des Lebenszyklus durchschritten hat. Als Gebäudeelement werden die Heizwärmeerzeugung und die Gebäudehüllenelemente Dach, Fassade bzw. Wand gegen unbeheizt, Fenster und Kellerdecke bzw. Boden gegen Erdreich oder Aussen bezeichnet.</p> <p>Die Energieberatenden beurteilen zu Beginn ihrer jeweiligen Aktivität die Rechtmässigkeit der Beratung für Industrie, Gewerbe und Dienstleistung und weisen die Leistungsbezüger gegebenenfalls auf die Notwendigkeit eines Produktwechsels hin, sofern Förderbeiträge beansprucht werden sollen.</p>

### **c. Gebäudeanalyse**

Ziel:	Investitionen in energetische Massnahmen entfalten die grösste Wirkung, wenn sie aufgrund einer umfassenden Beurteilung der Ist-Situation geplant und umgesetzt werden. Um eine in Qualität und Umfang möglichst einheitliche Aussage zu bestehenden Bauten gewährleisten zu können und damit auch ein Mittel zum Vergleich zu erhalten, stehen Tools wie der GEAK® Plus für Wohn- und einfache Verwaltungsbauten, sowie energo®PREMIUM für komplexeren Gebäuden beispielsweise mit Mischnutzung oder Arealen zur Verfügung.
-------	--

## **GEAK® Plus**

Mit dem GEAK® Plus erhalten Liegenschaftsbesitzende eine Analyse des energetischen Zustands und der Effizienz ihres Gebäudes. Der Zustand wird auf der Energieetikette in den Klassen A (sehr effizient) bis G (wenig effizient) angezeigt.

Im Beratungsbericht wird in bis zu drei Varianten mit konkreten Massnahmen aufgezeigt, wie das Gebäude im Bereich Energieeffizienz optimiert und modernisiert werden kann. Weiter wird aufgezeigt, welche Wirkung und Kosten die einzelnen Massnahmen verursachen und wieviel Fördergelder beantragt werden könnten.

Subziel	Analyse der Ist-Situation von Gebäude und Haustechnik. Erarbeiten von Vorschlägen zur energetischen Optimierung. Ausschliessliche Anwendung zur Gesamtbeurteilung von Wohn- und einfachen Verwaltungsbauten gemäss Vorlage GEAK® Plus.
Förderbeitrag	800 Franken für Einfamilienhäuser 1100 Franken für Mehrfamilienhäuser und einfache Verwaltungsbauten
Kundenbeitrag	Gemäss Offerte
Dienstleister	GEAK® Experten, Energieberatende Profil III und IV
Zeitbudget	Mindestens 1 h vor Ort
Zeitaufwand	Nicht bestimmt
Ergebnis	GEAK® Plus
QS	Belegexemplar des GEAK® Plus (Upload ins CRM-AG)
Bedingungen	Gefördert wird ein GEAK® Plus für Gebäude, deren Baubewilligung vor mehr als 15 Jahren Rechtsgültigkeit erlangte. Frühestens nach Ablauf der Gültigkeit des GEAK® Plus (10 Jahre) kann eine erneute Förderung für die Ausarbeitung beantragt werden.  Der GEAK® Plus kann nur durch den Gebäudeeigentümer in Auftrag gegeben werden.  Die Bedingungen gemäss Zertifizierungsvertrag zum GEAK® Experten / zur GEAK Expertin sowie das Nutzungsreglement GEAK® sind einzuhalten.



## **energo©PREMIUM**

Mit dem energo©PREMIUM, erhalten Liegenschaftsbesitzer von komplexeren Gebäuden, beispielsweise mit Mischnutzung oder Arealen, eine Grobanalyse des energetischen Zustands und der Effizienz.

### Leistungsumfang energo©PREMIUM

- Objektbegehung und neutrale persönliche Beratung
- Objektbewertung mit Zustandsanalyse der Anlagen
- Modernisierungsbedarfs von Gebäudehülle und Haustechnik
- Investitionskostenschätzung zur Werterhaltung
- Zeitplan des voraussichtlichen Erneuerungszeitpunkts pro Bauteil
- Vergleich mit typenähnlichen Gebäuden bezüglich CO<sub>2</sub> Emission
- Aufzeigen des möglichen Energieeinsparpotenzials unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und des Einsatzes von erneuerbaren Energien
- Vorschläge weiteres Vorgehen

Subziel	Analyse der Ist-Situation von Gebäude und Haustechnik. Erarbeiten von Vorschlägen zur energetischen Optimierung.
Förderbeitrag	Die Kosten und die Förderbeiträge richten sich nach der Komplexität des Gebäudes und sind wie folgt abgestuft:  1500 Franken einfach  2200 Franken mittel  3300 Franken schwierig
Kundenbeitrag	Gemäss Offerte energo
Dienstleister	Beratende Profil V
Zeitbudget	Mindestens 1 h vor Ort
Zeitaufwand	Nicht bestimmt
Ergebnis	energo©PREMIUM Grobanalyse (Upload ins CRM-AG)
QS	Belegexemplar energo©PREMIUM
Bedingungen	<p>Gefördert wird eine energo©PREMIUM Beratung für Gebäude, deren Baubewilligung vor mehr als 15 Jahren Rechtsgültigkeit erlangte. Frühestens nach 10 Jahren kann eine erneute Förderung für die Ausarbeitung einer energo©PREMIUM Beratung beantragt werden.</p> <p>Eine energo©PREMIUM Beratung wird pro Bericht gefördert. Bilden mehrere gleichwertige Gebäude ein Areal, so sind diese in einem Bericht zusammenzufassen.</p> <p>Die Beratung energo©PREMIUM kommt nur dann zur Anwendung, wenn die Beurteilung des Gebäudes nicht durch den GEAK® Plus möglich ist.</p> <p>Ausschliessliche Anwendung zur Beurteilung von komplexeren Gebäuden beispielsweise mit Mischnutzung oder Arealen.</p> <p>Der Kanton Aargau fördert energo©PREMIUM Beratungen, die durch Energieberatende erstellt werden, welche über einen entsprechenden Vertrag mit dem Kanton Aargau verfügen.</p>

#### **d. Modernisierungskonzept**

Mit dem Modernisierungskonzept soll vor Beginn der Ausführungsplanung und der Berücksichtigung der gestalterischen Aspekte ein Konzept erarbeitet werden, bei dem sichergestellt wird, dass energetisch sinnvolle und auf die effektiven Kundenbedürfnisse und Nutzungsstrategien ausgerichtete Massnahmen getroffen werden, dies unter Berücksichtigung der technisch und wirtschaftlich optimalen Reihenfolge.

Diese Konzepterarbeitung erfolgt in der Regel im Anschluss an eine Energieberatung, bei der konkrete Massnahmen beschlossen wurden. Auslöser kann aber auch die von Beginn weg klare Gesamtmodernisierungsabsicht einer Bauherrschaft sein.

Ziel	Motivation kompetenter Baufachleute, energetische Anliegen, die über das bisher normale Mass hinausgehen, bereits ab Projektbeginn mit in die Planung und Gestaltung einzubeziehen.  Sicherstellen der energetisch sinnvollen Massnahmen, welche auf die effektiven Kundenbedürfnisse und Nutzungsstrategien ausgerichteten sind. Sie sollen technisch, wirtschaftlich und in der Reihenfolge optimierten sein.
Förderbeitrag	1200 Franken
Kundenbeitrag	Gemäss Offerte Konzeptstellerin oder Ersteller
Dienstleister	Qualifizierte Fachexpertinnen und Experten, Profil VI
Zeitbudget	Nicht bestimmt
Zeitaufwand	Nicht bestimmt
Ergebnis	Modernisierungskonzept ca. 20 – 30 Seiten je nach Gebäude (Themeninhalt gemäss Beilage und Checkliste)
QS	Belegexemplar Modernisierungskonzept
Bedingungen	Der Kanton Aargau fördert Modernisierungskonzepte, die durch qualifizierte Fachspezialisten erstellt werden, welche über einen Vertrag mit dem Kanton Aargau verfügen.  Förderungen für die Erstellung eines Modernisierungskonzepts werden für Gebäude gewährt, die mindestens 15 Jahre alt sind. Frühestens nach 10 Jahren kann eine erneute Förderung für die Ausarbeitung eines neuen Modernisierungskonzepts beantragt werden.  Inhaltlich sind die Themenschwerpunkte gemäss Beilage und Checkliste aufzugreifen.

#### **e. Betriebsoptimierung**

##### **Heizungscheck**

Ziel	Kontrolle der Heizungsanlage durch ausgewiesene Heizungsfachleute, bei der aufgezeigt wird, wo energetisches Optimierungspotenzial vorhanden ist, und wie der Energieverbrauch durch einfache Massnahmen gesenkt werden kann. Muss die Heizung in absehbarer Zeit ersetzt werden, wird aufgezeigt, welche Heizungssysteme sich eignen, um die Liegenschaft künftig effizient und umweltschonend zu beheizen.
------	--

Leistungsumfang Heizungs-Check:

- Objektbegehung und neutrale persönliche Beratung durch Heizungsfachleute
- Kontrolle der Wärmeerzeugung, -verteilung und -abgabe
- Kontrolle der Brauchwassererwärmung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweise über einen möglichen Systemwechsel inkl. Empfehlung</li> <li>• Weitere Erläuterungen zur persönlichen Energiebuchhaltung und zu weiteren Dienstleistungen der energieberatungAARGAU</li> </ul>
Förderbeitrag	200 Franken
Kundenbeitrag	100 Franken
Dienstleister	<p>Fachleute mit folgenden Ausbildungen sind zum Heizungs-Check zugelassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heizungsinstallateur EFZ mit Servicemonteurkurs 1 Woche bei suissetec</li> <li>• Heizungsinstallateur EFZ mit Zusatzlehre Heizungszeichner mind. 5 Jahre Berufserfahrung</li> <li>• Heizungsinstallateur / Heizungszeichner mit Weiterbildung Gebäude Energieberater</li> <li>• Feuerungsfachmann mit Eidg. Fachausweis</li> <li>• Heizungstechniker HF (TS) / FH</li> <li>• Energieberatende Profil IV mit Kernkompetenz Haustechnik</li> </ul> <p>Für Heizungsfachleute ohne einschlägiges Diplom, jedoch mit hoher Qualifikation in der Praxis, besteht die Möglichkeit der Aufnahme über einen entsprechenden Kompetenznachweis.</p>
Zeitbudget	1 h vor Ort
Zeitaufwand	~ 2 h
Ergebnis	Die im persönlichen Gespräch erteilten Informationen werden auf einer Checkliste festgehalten und dem Beratungsempfänger abgegeben.
QS	Belegexemplar der Check-Liste
Bedingungen	Die Heizungsanlage ist mindestens 5-jährig

#### **Initialberatung-KMU**

Ziel	Vorortberatung im KMU zur groben Potenzialabschätzung und Evaluation eines weiterführenden Beratungsprodukts wie beispielsweise: PEIK, Industrie/ Gewerbe/ Dienstleistung, energoPREMIUM, etc.).
Förderbeitrag	350 Franken
Kundenbeitrag	150 Franken (oder gemäß Vereinbarung Berater – Kunde) Beratenden können im Rahmen der Akquise den Kundenbeitrag übernehmen
Dienstleister	Energieberatende der energieberatungAARGAU mit PEIK-Akkreditierung
Zeitbudget	1.5 h vor Ort
Zeitaufwand	~ 3.5 h
Ergebnis	Schriftlicher Kurzbericht inklusive Erhebung eines Unternehmensspiegels und Akquisition weiterführender Beratungen.

### 3.4 Energiecoaching (inaktiv)

Ziel	<p>Nach der Planungsphase soll weitergehende Unterstützung angeboten werden, um die Umsetzung der, in der Planung definierten, energetischen Zielsetzungen zu überwachen bzw. zu überprüfen.</p> <p>Damit soll vermieden werden, dass durch abweichenden Materialeinsatz, nicht sachgemässe Verarbeitung oder unvollständige Inbetriebnahme bzw. Einregulierung der Haustechnikanlagen der vorgesehene spezifische Energiebedarf überschritten wird.</p>
------	--

Folgende Produkte werden zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt!

#### a. Planungs- und Baubegleitung

Ziel	Überwachung der im Beratungsbericht bzw. im Modernisierungskonzept formulierten energetischen Planungsziele sowie Einflussnahme zu deren bestmöglichen Umsetzung. Unabhängige Unterstützung der Bauherrschaft bei der Auftragsvergabe und Umsetzung.
Förderbeitrag	Transparente Abrechnung an Auftraggeber und Förderstelle durch den Coach unter Berücksichtigung einer Kostenbeteiligung durch den Kanton von 500 Franken bzw. 0.5 % der energetisch relevanten Investitionssumme, maximal 5'000 Franken
Kundenbeitrag	Gemäss privatrechtlichem Vertrag zwischen Leistungsbeziehenden und Leistungserbringenden
Dienstleister	Energieberatende Profil IV
Zeitbudget	Keine Vorgabe
Zeitaufwand	Keine Vorgabe
Ergebnis	Arbeitsrapporte, allenfalls Aktennotizen
QS	Arbeitsrapport (Upload ins CRM-AG)
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wurden die Fördermassnahmen gebührend berücksichtigt</li><li>• Ist Wärmedämmung ausreichend</li><li>• (Schichtaufbau, Wärmebrücken, Anschlüsse)</li><li>• Ist die zeitliche Abfolge plausibel und sinnvoll</li><li>• Ist das Haustechnikkonzept schlüssig</li></ul>

Die vertragliche Beziehung zwischen Leistungsbeziehenden und –erbringenden kann durch zur Verfügung gestellte Musterverträge vereinheitlicht und unterstützt werden.

#### b. Bauabnahme, Inbetriebnahme

Ziel	Unterstützung bei Inbetriebnahmen, Sicherstellung der korrekten und umfassenden Instruktion der Bauherrschaft. Dies bedingt eine persönliche Präsenz während der Abnahme durch den Installateur, den Anlagenlieferanten, sofern die Einstellungen nicht durch den Installateur vorgenommen werden, und den Coach. Überprüfung von Abnahmeprotokollen und Dichtigkeitsprüfungen.
Förderbeitrag	Transparente Abrechnung an Auftraggeber und Förderstelle durch den Coach unter Berücksichtigung einer Kostenbeteiligung durch den Kanton von 300 Franken pro EFH und 500 Franken für übrige Gebäude. In Kombination mit dem Produkt 2a werden 200 Franken zusätzlich entschädigt.

Kundenbeitrag	Gemäss privatrechtlichem Vertrag zwischen Leistungsbeziehenden und Leistungserbringenden
Dienstleister	Energieberatende Profil IV
Zeitbudget	Keine Vorgabe
Zeitaufwand	Keine Vorgabe
Ergebnis	Arbeitsrapporte, allenfalls Aktennotizen
QS	Arbeitsrapport (Upload ins CRM-AG) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkte</li> <li>• Leitungsdämmungen</li> <li>• Überprüfung aller Einstellungen</li> <li>• Inbetriebsetzungsprotokolle</li> <li>• Instruktion Heizung/Lüftung/Warmwasser (sofern vorhanden)</li> <li>• Ausführungsbestätigung gemäss § 58, Abs. 1, lit. d, Bauverordnung vom 25. Mai 2011 SAR 713.121</li> </ul>

Die vertragliche Beziehung zwischen Leistungsbeziehenden und –erbringenden kann durch zur Verfügung gestellte Musterverträge vereinheitlicht und unterstützt werden.

### Ausführung der Projektphasen

Es ist durchaus möglich bzw. gewünscht, dass die drei Elemente Beratung - Konzept - Coaching durch unterschiedliche Personen durchgeführt werden. Eine ideale Kombination stellen Beratung und Coaching, bzw. Baubegleitung, dar. So kann die Umsetzung in der Beratungsphase unabhängig eingebrachter energetischer Zielsetzungen, in der Planungs- und Baubegleitungsphase überprüft werden.

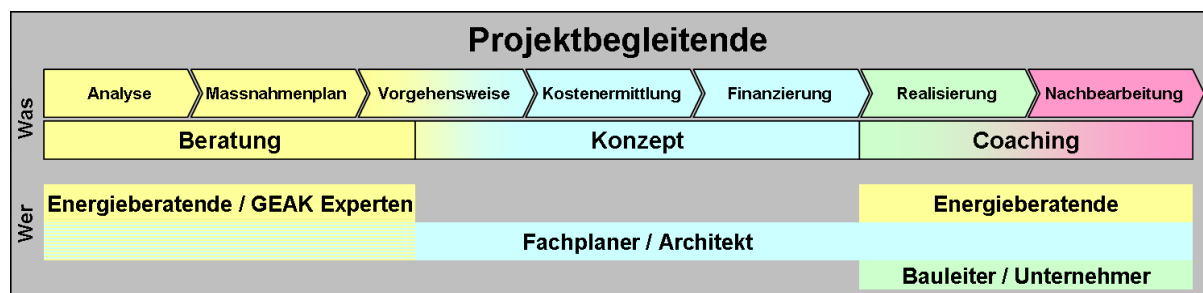


Abb. 9 Projektphasen und –beteiligte

### 3.5 Gemeindeberatung

Ziel	Die Gemeinden sollen verstärkt unterstützt werden bei Fragen der kommunalen Energieplanung, beim Vollzug energetischer Vorschriften sowie bei Instandhaltung gemeindeeigener Liegenschaften. Durch die Gemeindeberaternen und Benennung jeweils einer definierten Bezugsperson pro Region kann die Beziehung Energieberatung - Gemeinde intensiviert werden.
------	--

#### a. Energie-Dialog

Ziel:	Information und Motivation der Zielgruppe zur aktiveren Berücksichtigung energetischer Anliegen bei politischen Entwicklungen. Vorstellen von Produkten und Dienstleistungen seitens des Kantons, des Bundes und deren Netzwerkpartner.
Förderbeitrag	600 Franken
Kundenbeitrag	Gratis
Zielgruppe	Gemeindebehörden /-verwaltungen Öffentliche Entscheidungsgremien
Dienstleister	Energieberatende Profil I und II
Zeitbudget	Mindestens 1.5 h vor Ort
Zeitaufwand	~ 4.5 h
Ergebnis	Kurzbericht (Upload ins CRM-AG)
QS	Schriftlicher Kurzbericht (Themeninhalt gemäss Beilage)
Total Honorar	Im Rahmen des jährlich zu erstellenden Budgets
Bedingungen	keine spezifischen

#### b. Gemeindeeigene Liegenschaften

Ziel	Umfassende Beurteilung von Gebäudehülle bzw. haustechnischen Anlagen bezüglich Energieeffizienz (analog Produktgruppe 1).
Förderbeitrag	900 Franken
Kundenbeitrag	Gratis
Zielgruppe	Gemeindebehörden -verwaltungen
Dienstleister	Energieberatende Profil I und II
Zeitbudget	Mindestens 2 h vor Ort
Zeitaufwand	~ 6 h
Ergebnis	Kurzbericht (Upload ins CRM-AG)
QS	Schriftlicher Kurzbericht (Themeninhalt gemäss Beilage)
Total Honorar	Im Rahmen des jährlich zu erstellenden Budgets
Bedingungen	Die Beratung gemeindeeigene Liegenschaften kommt nur dann zur Anwendung, wenn die Gesamtbeurteilung des Gebäudes im Rahmen einer Gebäudeanalyse als nicht vorteilhaft erachtet wird.  Förderberechtigt sind Gebäude, die sich innerhalb des Verwaltungsvermögens befinden.

### c. Unterstützung beim Vollzug

Ziel	Unterstützung der Gemeinden in Bezug auf den Vollzug des Energiegesetzes, zum Beispiel die Durchführung der Kontrolle des Energienachweises und der Baukontrolle in Bezug auf energetische Massnahmen im Auftragsverhältnis der Gemeinde.
Förderbeitrag	keine Es nicht vorgesehen, diese Tätigkeit seitens des Kantons finanziell zu unterstützen. Es geht bei diesem Produkt darum, die Angebotspalette gegenüber den Gemeinden zu vervollständigen und abzurunden.
Kundenbeitrag	Gebührenfestlegung durch die Gemeinde
Dienstleister	Energieberatende Profil I und II
Zeitbudget	nach Aufwand (Leistungsempfangende)
Zeitaufwand	nach Aufwand (Beratende)
Ergebnis	Kurzbericht Zustellung
QS	Individuelle Regelung Energieberatende / Gemeinde

### d. GEAK® Plus für gemeindeeigene Liegenschaften

Ziel	Analyse der Ist-Situation von Gebäude und Haustechnik. Erarbeiten von Vorschlägen zur energetischen Optimierung. Ausschliessliche Anwendung zur Gesamtbeurteilung einfacher Schul- und Verwaltungsbauten gemäss Vorlage GEAK® Plus.
Förderbeitrag	2000 Franken
Kundenbeitrag	Gratis
Dienstleister	Energieberatende Profil I und II
Zeitbudget	Mindestens 1 h vor Ort
Zeitaufwand	Nicht bestimmt
Ergebnis	GEAK® Plus
QS	Belegexemplar des GEAK® Plus (Upload ins CRM-AG)
Total Honorar	Gemäss Abrechnung
Bedingungen	<p>Gefördert wird ein GEAK® Plus für Gebäude, deren Baubewilligung vor mehr als 15 Jahren Rechtsgültigkeit erlangte. Frühestens nach Ablauf der Gültigkeit des GEAK® Plus (10 Jahre) kann eine erneute Förderung für die Ausarbeitung beantragt werden.</p> <p>Der GEAK® Plus kann nur durch den Gebäudeeigentümer in Auftrag gegeben werden.</p> <p>Die Bedingungen gemäss Zertifizierungsvertrag zum GEAK® Experten / zur GEAK Expertin sowie das Nutzungsreglement GEAK® sind einzuhalten.</p> <p>Förderberechtigt sind Gebäude, die sich innerhalb des Verwaltungsvermögens befinden.</p>

### 3.6 Öffentlichkeitsarbeit

**Ziel** Durch Einbezug der regionalen Gemeindeberatenden können die lokale Verankerung der energieberatungAARGAU verbessert und regionale Besonderheiten stärker berücksichtigt werden.

#### a. Referate

**Ziel** Verbreitung von Informationen über kantonale Förderungen, Energieberatung und Energiepolitik durch Referate oder Teilnahme an Podiumsdiskussionen,anlässlich drittorganisierter Veranstaltungen.

**Förderbeitrag** 900 Franken

**Kundenbeitrag** Gratis

**Dienstleister** Energieberatende Profil I und II

**Zeitbudget** ~ 6 h

**Zeitaufwand** ~ 6 h

**Ergebnis** Referat

**QS** Kurzzapport mittels multiple-choice Antworten (Upload ins CRM-AG)

**Total Honorar** Im Rahmen des jährlich zu erstellenden Budgets

**Bedingungen** Präsentation im Layout der energieberatungAARGAU

#### b. Allgemeine Veranstaltungen

**Ziel** Gezielte Verbreitung von Informationen über kantonale Förderungen, Energieberatung und Energiepolitik durch die Organisation, Durchführung und Beteiligung von bzw. an Veranstaltungen zugunsten unterschiedlicher Zielgruppen. Ausführung im Auftrag von Gemeinden oder der Abteilung Energie des Kantons Aargau.

**Förderbeitrag** < 6000 Franken gemäss Jahresbudget  
> 6000 Franken gemäss Einzelbudget

**Kundenbeitrag** Gratis

**Dienstleister** Ausgewählte Energieberatende Profil I und II

**Ergebnis** Messestand / Handwerker- Energieapéro / Bauherreninfo / etc.

**QS** Kurzzapport mittels multiple-choice Antworten (Upload ins CRM-AG)  
(Themeninhalt gemäss Beilage)

**Total Honorar** Im Rahmen des jährlich zu erstellenden Budgets oder mittels Einzelbudget.

**Bedingungen** Auftritt im Layout der energieberatungAARGAU

#### c. Regionale Veranstaltungen KMU

**Ziel** PEIK-Beratende präsentieren an Veranstaltungen des regionalen Gewerbevereins oder von Gemeinde, ein gutes Beispiel einer PEIK-Beratung inkl. der umgesetzten Maßnahmen (Vorlage Kanton und/oder bfe). Ziel ist es, KMU-Beratungen (PEIK, Industrie/ Gewerbe/ Dienstleistung, energoPREMIUM, etc.) akquirieren zu können (ausgeschlossen sind die Initialberatungen-KMU).

**Förderbeitrag** 350 Franken (für die Organisation und Durchführung)



Kundenbeitrag	gemäss Offerte Energieberater/-in
Dienstleister	Energieberatende der energieberatungAARGAU mit PEIK-Akkreditierung
Zeitaufwand	individuell
Ergebnis	Präsentation und Akquisition weiterführender Beratungen

#### **d. Aus- und Weiterbildung**

Ziel	Planung und Durchführung von Aus- und Weiterbildungen zur Sensibilisierung, Information und Schulung von Baufachleuten, wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Architekten</li> <li>• Fachplaner</li> <li>• Fensterbauer</li> <li>• Gebäudehüllenspezialisten</li> <li>• Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallateure</li> </ul>
Förderbeitrag	< 6000 Franken gemäss Jahresbudget > 6000 Franken gemäss Einzelbudget
Kundenbeitrag	Beurteilung fallweise
Dienstleister	Energieberatende Profil I und II
Ergebnis	Schulungen, Kurse, Work-Shops, etc.
QS	Kurzrapport mittels multiple-choice Antworten (Upload ins CRM-AG) (Themeninhalt gemäss Beilage)
Total Honorar	Im Rahmen des jährlich zu erstellenden Budgets oder mittels Einzelbudget.
Bedingungen	Auftritt im Layout der energieberatungAARGAU

#### **e. Medienarbeit**

Ziel	Erarbeiten von Fachartikeln. Zusammenarbeit mit Medienschaffenden durch aktiven Dialog. Erstellen von Flyern im Zusammenhang mit Veranstaltungen, Energieberatung usw.
Förderbeitrag	< 6000 Franken gemäss Jahresbudget > 6000 Franken gemäss Einzelbudget
Kundenbeitrag	Beurteilung fallweise
Dienstleister	Energieberatende Profil I und II
Ergebnis	Medienpräsenz durch Nachrichten, Berichte, Interviews, Flyer etc.
QS	Kurzrapport mittels multiple-choice Antworten (Einfache Themen und Kundengruppenabfrage zur Auswertung und Qualitätssicherung), Belegexemplar.
Förderbeitrag	Vorgängige Erstellung eines Jahresprogramms in Zusammenarbeit mit der Abteilung Energie. Im Rahmen so geplanter Anlässe erfolgt die Entschädigung nach budgetiertem Aufwand. Zusätzliche, kurzfristige Engagements sind bei der Abteilung Energie zu beantragen und können wiederum nach Aufwand entschädigt werden.
Bedingungen	Publikation im Layout der energieberatungAARGAU

## **f. Standbetreuung**

Standbetreuung durch Energieberatende an Messeauftritten. Dabei vertreten alle standbetreuenden Beraterinnen und Berater die energieberatungAARGAU, eine Dienstleistung des Kantons Aargau. Nicht persönliche oder eigene unternehmerische Überlegungen stehen im Mittelpunkt, sondern die Energiepolitik des Kantons. Es geht darum, die Gemeinschaft der Energieberatenden im Kanton Aargau zu vertreten und die Bürgerinnen und Bürger bei ihren energetischen Anliegen kompetent zu beraten.

Resultieren aus den geführten Gesprächen Beratungsmandate, werden diese schriftlich erfasst. Beratungsmandate dürfen sich nur dann selbst zugewiesen werden, wenn der Beratungsempfänger dies ausdrücklich wünscht und er vor der Auftragserteilung darauf hingewiesen wurde, dass er die Wahl des Beraters frei entscheiden kann. Die erfassten Beratungsmandate (auch selbst zugewiesene) werden dem Standorganisator abgegeben, diese werden im CRM-System erfasst und allen Energieberatenden zur Verfügung gestellt.

Ziel:	Die Beratungsdienstleistungen bestehen aus Wissensvermittlung und Vorgehensberatung sowie das Informieren über die Angebote der energieberatungAARGAU.
Förderbeitrag	Die Vergütung des Einsatzes wird vorgängig berechnet und als Pauschalbetrag festgelegt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:  Tagespauschale Fr. 100.-. Sie beinhaltet An- und Abreise, Standübernahme, Einarbeitung sowie Rapportierung und Bericht. Das Honorar beträgt Fr. 105.- pro Stunde. Einsätze an Wochenenden (Samstag, Sonntag) werden mit einem Zuschlag von Fr. 35.- pro Stunde honoriert. Die MwSt ist noch nicht enthalten und wird hinzugerechnet.
Kundenbeitrag	Gratis
Dienstleister	Energieberatende Profil I, II und IV
Zeitbudget	Gemäss Einsatzplanung Standorganisation
Zeitaufwand	Gemäss Einsatzplanung Standorganisation
Ergebnis	Es wird kein Bericht für die Leistungsempfangenden erstellt.
QS	Kurzrapport mittels multiple-choice Antworten (Upload ins CRM-AG). (Themeninhalt gemäss Beilage, Zustellung per Mail an Standorganisator, damit dieser einen Gesamtbericht erfassen kann)
Total Honorar	Gemäss Aufwand oder der berechneten Pauschalen
Bedingungen	Einsatz nur an Veranstaltungen durch die energieberatungAARGAU  Darf nicht zur Auftragsakquisition verwendet werden.

## **3.7 Energiestadtberatung**

gemäss Energiestadt-Konzept von EnergieSchweiz

## 4. Finanzierung der Produktgruppen und Produkte

(Grundsatz: Mittelfluss immer direkt vom Kanton zu den Beratenden)

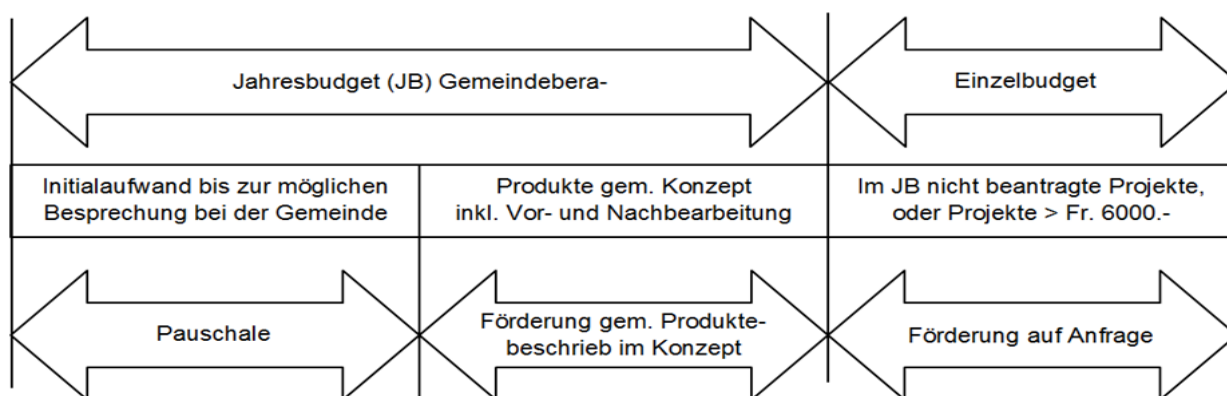
Die Entschädigungen durch den Kanton berechnen sich in der Regel aufgrund eines Zeitbudgets pro Produkt und der Festlegung eines Honorartarifes.

### 4.1 Energieberatung

Energieberatungsdienstleistungen werden gemäss Produktebeschrieb (Ziffer 3.3 und 3.4) vergütet.

### 4.2 Gemeindeberatung

Sämtliche Aufwendungen sind zu planen und jährlich mittels Budget zu beantragen. Die Budgetvorgaben des generellen und des weiterführenden Auftrags basieren auf Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Produkte gemäss dem Umsetzungskonzept energieberatungAARGAU können geänderte Ansätze erfahren. Weiter ist auch eine Veränderung der Anzahl Gemeinden je Region möglich. Dementsprechend kann sich auch die zur Erfüllung des Auftrags notwendige personelle Kapazität verändern.



#### 4.2.1 Genereller Auftrag

Die mit dem generellen Auftrag formulierten Leistungen werden mittels einer Pauschalen vergütet. Damit sind sämtliche Aufwendungen wie das Zurverfügungstellen von Büroarbeitsplätzen (Mieten, Mobiliar), sowie Aufwendungen für die briefliche oder elektronische Kommunikation, die gesamten Bedürfnisse der Mobilität (Fahrspesen) und die nicht produktiven Personalkosten wie die übrigen Gemeinkosten anteilmässig abgedeckt. Weiter wird der Aufwand für die Akquisition, Kontaktpflege und Betreuung bei ca. der Hälfte aller Gemeinden der betroffenen Gemeinderegion mittels dieser Entschädigung abgedeckt.

Erfolgen Erstkontakte von Dritten, sollen diese an die Zentrale Energieberatungsstelle der energieberatungAARGAU weitergeleitet werden, sofern die Beratenden nicht direkt betroffen sind.

#### 4.2.2 Weiterführender Auftrag

Der weiterführende Auftrag wird durch die Anwendung der Produkte unter Ziffer 3.5 und 3.6 umgesetzt. Die Budgetierung erfolgt mittels Jahresbudget. Ziel ist es, den Kontakt zu den Gemeinden aktiv zu pflegen. Dazu wird das Produkt Energie-Dialog angewendet. Bei diesen Gesprächen sollen den Gemeinden das Angebot der energieberatungAARGAU und die kantonale Unterstützung vorgestellt werden. Daraus sollen weitere Aktivitäten wie Objektberatungen und Gebäudeanalysen, Infoveranstaltungen, Messeauftritte, Aus- und Weiterbildungen sowie Medienarbeiten etc. resultieren.

#### 4.2.3 Zusätzliche Aktivitäten

Zusätzliche Aktivitäten sind Leistungen, die nicht den Produkten des Umsetzungskonzepts energieberatungAARGAU entsprechen oder im Einzelfall 6'000 Franken übersteigen. Diese werden mittels Jahresbudget geplant. Solche Aktivitäten können sein:

- Organisation und Durchführung einer überregionalen Messe
- Mitarbeit bei Projekten von Dritten
- Unterstützung bei der Energieplanung
- Mitarbeit in Regionalplanungsverbänden
- etc.

Personelle Zusätzliche Aktivitäten (vgl. Ziffer 6.3), die noch nicht bekannt sind oder dessen Aufwand über Fr. 6'000.- liegt, müssen mittels eines Einzelbudgets beantragt werden. Sind zusätzliche Aktivitäten zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung respektive des Jahresbudgets bekannt und sind < Fr. 6'000.- werden diese Aktivitäten im Jahresbudget beantragt.

## 5. Entschädigungen

### 5.1 Leistungsabrechnung Einzelpositionen

Erbrachte Leistungen werden in jedem Fall in Form von Rechnungen resp. Teilrechnungen durch den Leistungserbringer in Rechnung gestellt. Eine Teilrechnung erfolgt zu Lasten der Leistungsbezüger, eine weitere Teilrechnung erfolgt zu Lasten der Abteilung Energie.

Die Entschädigung der erbrachten Leistungen erfolgt unterschiedlich. Sie wird entweder ganz vom Kanton, gemeinsam vom Leistungsbeziehenden und dem Kanton oder nur vom Leistungsbeziehenden übernommen.

Die Höhe der einzelnen Entschädigungen sind im Kapitel 3 aufgeführt.

Bei Leistungen, die im Zusammenhang mit Energieberatungen erbracht und gegenüber den Auftraggebenden (Leistungsempfängenden) direkt abgerechnet werden, gelten dieselben Ansätze und Konditionen wie gegenüber dem Kanton.

Davon nicht betroffen sind Beratungen im Zusammenhang mit Energiestadt. Hier sind separate Ansätze festgelegt.

### 5.2 Leistungsabrechnung Pauschal

Für die Leistungen der Gemeindeberatenden wird ein jährlicher Pauschalbetrag entrichtet (vgl. *Kapitel 4.2.1 "Genereller Auftrag"*). Dieser ist verbunden mit einer Leistungsvereinbarung und dient der anteilmässigen Deckung der Infrastrukturkosten (siehe *Kapitel 3.1 „Übersicht Beratung“*).

Damit sind insbesondere Aufwendungen gemeint, wie das Vorhalten von Büroarbeitsplätzen (Mieten, Mobiliar), sämtliche Aufwendungen für die briefliche oder elektronische Kommunikation, die gesamten Bedürfnisse der Mobilität sowie die nicht produktiven Personalkosten.

## 5.3 Mehrwertsteuer und Subvention (Förderbeitrag)

### 5.3.1 Grundsatz Subvention

- Der Energieberater/Gemeindeberater (**Leistungserbringer**) erbringt gegenüber der beratenen Person (**Leistungsempfänger**) eine zum Normalsatz steuerbare **Beratungsdienstleistung**.
- Die Förderbeiträge des Kantons Aargau stellen eine **Subvention** im Sinne von Mehrwertsteuergesetz (MwStG), vom 12. Juni 2009, SR 641.20 Art. 18 Abs. 2 Bst. a, dar. Anspruch auf die **Subvention** (Förderbeiträge) hat der **Leistungsempfänger** (und nicht der Leistungserbringer).
- Weil die **Subvention** (Förderbeiträge) jedoch an den (nicht anspruchsberechtigten) **Leistungserbringer** ausbezahlt wird, handelt es sich bei diesem um eine **weitergeleitete** Subvention (Förderbeiträge) im Sinne von Art. 30 Abs. 2 MWSTV. Eine allfällige Vorsteuerkürzung nach Art. 33 Abs. 2 MwStG hat demzufolge beim **Leistungsempfänger** zu erfolgen.

### 5.3.2 Beispiel Kostenteilung

Beratungsdienstleistungen für Private und juristische Personen werden in Form von Teilrechnungen durch die Energieberatenden (Leistungserbringer) in Rechnung gestellt. Eine Rechnung erfolgt zu Lasten der Leistungsempfänger, eine weitere zu Lasten Kanton Aargau. Die Rechnungsstellung erfolgt wie folgt:

Die Energieberaterin oder der Energieberater (Leistungserbringer) erbringt gegenüber einem Leistungsempfänger (beratene Person) einer Beratungsleistung im Wert von Fr. 1'830.90 Der Kanton Aargau leistet an diese Beratung einen Förderbeitrag von Fr. 800.-. Die korrekte Rechnungstellung der Energieberatenden (Leistungserbringer) an die Leistungsempfänger (beratene Person) präsentiert sich, davon ausgehend, dass es sich bei den Energieberatenden um eine steuerpflichtige Person/Dienststelle handelt, wie folgt:

#### Abrechnung gegenüber dem Leistungsempfänger:

Beratung vom TT.MM.JJJJ	Fr. 1700.00	exkl. MwSt.
7.7 % MwSt	<u>Fr. 130.90</u>	
Total Beratungshonorar	<u>Fr. 1830.90</u>	inkl. MwSt.
Total Beratungshonorar	Fr. 1830.90	
./. Kantonaler Förderbeitrag	<u>Fr. 800.00</u>	
Zu bezahlender Betrag	Fr. 1030.90	

Beim **steuerpflichtigen Leistungsempfänger** liegt im Umfang von CHF 800.- eine objektbezogene Förderung im Sinne von Art. 75 Abs. 2 MwStV vor. Der steuerpflichtige Leistungsempfänger muss auf der überwälzten MwSt. von Fr. 130.90 eine Vorsteuerkürzung von 43.69% (effektiv Fr. 57.20) vornehmen. Die 43.69% entsprechen dem Verhältnis des Förderbeitrags (800.-) zum totalen Beratungshonorar inkl. MwSt. ( $1830.90 = 100\%$ ), vgl. MwSt-Info 05 Subventionen und Spenden Ziff. 1.3.2 Objektbezogene Förderbeiträge.

### Abrechnung gegenüber dem Kanton:

Die Energieberatende Person/die Dienststelle stellt in der Folge dem Kanton Aargau den Förderbeitrag von Fr. 800.- wie folgt in Rechnung:

Ihr Förderbeitrag (Subvention) im Zusammenhang mit der Beratung an XY vom TT.MM.JJJJ	Fr.	800.00
--	-----	--------

In der Rechnungsstellung Energieberatende zuhanden Kanton Aargau, wird **keine MwSt fakturiert**, weil kein Leistungsaustausch zwischen dem Kanton Aargau und dem Energieberatenden/der Dienststelle erfolgt (es handelt sich um einen Förderbeitrag, der weitergeleitet wird). Beim steuerpflichtigen Energieberatenden/Dienststelle erfolgt keine Vorsteuerkürzung (Art. 30 Abs. 2 MwStV).

### 5.3.3 Beispiel Kostenübernahme

Kosten für Beratungsdienstleistungen zu Gunsten von Gemeinden oder zum Beispiel im Rahmen der Standbetreuung von Messeauftritten oder Veranstaltungen, an denen kostenlose Kurzberatungen für die Standbesuchenden angeboten werden, werden in der Regel durch den Kanton Aargau vollumfänglich übernommen (weitergeleitete Subvention). In diesem Fall präsentiert sich der Kanton Aargau als Leistungsempfänger, stellvertretend für die Gemeinden oder die Standbesuchenden. Die Beratenden haften gegenüber den Gemeinden oder den Standbesuchenden (*Kapitel 6.3 "Bedingungen und Beratungskodex"*)

Die Gemeindeberatenden (Leistungserbringer) erbringt z.B. gegenüber einer Gemeinde (Leistungsempfänger) eine Beratungsleistung im Wert von Fr. 600.-. Der Kanton Aargau übernimmt die Kosten für diese Beratung (Förderbeitrag von Fr. 600.-). Der Gemeinde wird keine Rechnung gestellt, da der Kanton Aargau als Leistungsempfänger gilt. Die korrekte Rechnungsstellung der Beratenden (Leistungserbringer) an den Kanton Aargau (Leistungsempfänger) präsentiert sich, davon ausgehend, dass es sich bei den Gemeindeberatenden um eine steuerpflichtige Person/Dienststelle handelt, wie folgt:

### Abrechnung gegenüber dem Kanton Aargau (Leistungsempfänger):

Beratung vom TT.MM.JJJJ	Fr.	557.10	exkl. MwSt
7.7% MwSt.	Fr.	42.90	
Total Beratungshonorar	Fr.	600.00	inkl. MwSt

In der Rechnungsstellung Energieberatende zuhanden Kanton Aargau **wird MwSt fakturiert**, weil ein Leistungsaustausch zwischen dem Kanton Aargau und dem Energieberatenden/der Dienststelle erfolgt.

## 5.4 Abrechnung und Beilagen

Bei Abrechnungen, die gemäss *Kapitel 3 "Produktgruppen und Produkte"* an den Kanton Aargau gerichtet werden, sind nachfolgende Besonderheiten zu beachten:

- Die folgende Rechnungsanschrift ist zwingend zu verwenden:

**Kanton Aargau**  
**Departement Bau, Verkehr und Umwelt**  
**Zentrale Rechnungsstelle**  
**Postfach 2504**  
**5001 Aarau**

Diese Adresse ist ausschliesslich für die Rechnungsstellung zu verwenden und nicht für weitere Korrespondenzen.

- Die Rechnung muss auf der ersten Seite die Referenznummer **REF-60050051-8000** enthalten.
- Die zusätzliche Angabe der Zuteilungsnummer "615-200001-..." erleichtert die verwaltungsinterne Abrechnung. Sie wird bei der CRM-Abrechnung automatisch angezeigt.
- Die **Excel-Zusammenstellung** aus dem CRM **ist** als Beilage **notwendig**. Der Inhalt kann auch auf die erste Rechnungsseite kopiert werden.
- Die Rechnung kann entweder auf Papier an die genannte Adresse gesendet oder als PDF an **rechnungswesen.bvu@ag.ch** gemailt werden - bitte nicht beides.
- Die PDF-Rechnung inklusive Beilage muss als **ein einzelnes PDF-Dokument** mit evtl. mehreren Seiten zugesendet werden. Es ist möglich, mehrere PDF-Rechnungen in einem Mail anzuhängen.
- Bitte der Rechnung keine Berichte anhängen. Berichte, die nicht über das CRM hochgeladen werden, sind an [energieberatung@ag.ch](mailto:energieberatung@ag.ch) zu senden.
- Das Zahlungsziel ist 30 Tage.

## 6. Energiefachpersonen

Jedes Produkt wurde entsprechend der jeweiligen Anforderungen beurteilt und einem Beratenden-Profil zugewiesen. Gleichzeitig wurden die Anforderungen der in die Energieberatung involvierten Personen pro Profil formuliert.

Wie bereits in *Kapitel 2.1.1a „Natürliche und Juristische Personen“* beschrieben, wird innerhalb des Kreises dieser Energiefachpersonen unterschieden zwischen GEAk® Experten und den durch den Kanton Aargau mandatierten bzw. zugelassenen Energieberatenden (EB).

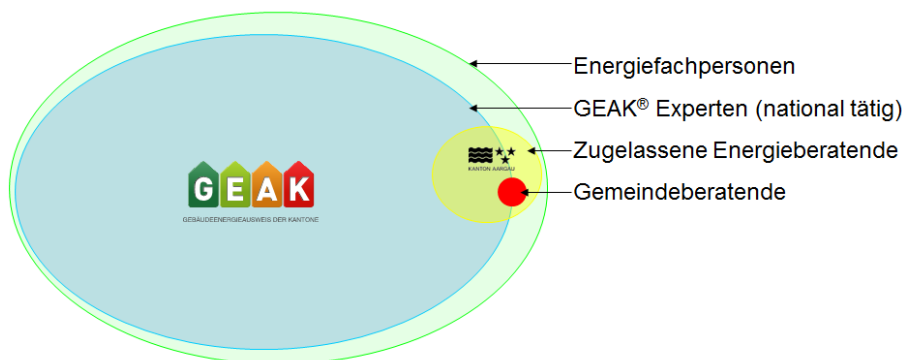


Abb. 10 Die Gemeindeberatenden als Teil der Energiefachpersonen

GEAk® Experten werden durch die Betriebszentrale GEAk® zertifiziert und können dadurch in der gesamten Schweiz GEAk® oder GEAk® Plus erstellen. Seitens des Kantons Aargau besteht keine Möglichkeit, direkt auf die Zertifizierung bzw. die GEAk® Experten Einfluss zu nehmen.

Im Kanton Aargau tätige Energiefachpersonen können bei der Abteilung Energie in der Regel nur ihre Zulassung als Energieberatende (EB) beantragen, wenn sie die Zertifizierung als GEAk® Experten besitzen und die Voraussetzungen gemäss den Vorgaben der Abteilung Energie gegeben sind.

Einen Sonderstatus innerhalb der Energiefachpersonen nehmen die regionalen Gemeindeberatenden ein. Die Auswahl erfolgt mittels Ausschreibung und basiert auf Eignungs- und Zuschlagskriterien sowie einem Bewerbungsgespräch, sofern ein entsprechender Bedarf dazu besteht. Sie übernehmen eine spezielle Funktion im Bereich der Gemeindebetreuung und der Öffentlichkeitsarbeit, in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Energie.

### 6.1 Anforderungen

Profil I / Gemeindeberatende

Energieberatende Profil IV mit gültigem Vertrag als GEAk® Experte Profil III sowie eine Zulassung als Energiestadtberater oder die Bereitschaft dazu, diese innert max. zwei Jahre zu erwerben. Die Gemeindeberatenden kennen die energiepolitischen Prozesse ihrer Gemeinden, des Kantons Aargau und des Bundes.

Die Auswahl erfolgt mittels Ausschreibung und basiert auf Eignungs- und Zuschlagskriterien sowie einem Bewerbungsgespräch.

Profil II / Partner Gemeindeberatende

Energieberatende Profil IV mit gültigem Vertrag als GEAk® Experte Profil III zur personellen Unterstützung der Gemeindeberatenden gemäss Profil I.

Die Auswahl erfolgt durch den Gemeindeberatenden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Energie.



Profil III / GEAK® Experten	Energiefachpersonen mit gültiger GEAK® Zertifizierung durch die Betriebszentrale GEAK® gemäss Bewertungsraster.
Profil IV / Energieberatende	<p>Energiefachpersonen mit Ausbildung in baunahen Berufen gemäss Bewertungsraster. Ausbildungsniveau mind. Stufe Berufsprüfung BP (eidg. Fachausweis FA) sowie praktische Tätigkeit und Erfahrung, und mindestens einer ergänzenden qualifizierten Weiterbildung im Bereich der Energie am Bau (CAS, DAS, MAS, NDK, NDS etc.)</p> <p>Zusätzliche Überprüfung der Qualifikation bei einem Bewerbungsgespräch.</p>
Profil V / Experten energo®PREMIUM	<p>Energiefachpersonen gemäss Profil IV sowie erfolgreicher Abschluss der Produkteschulung energo®PREMIUM.</p> <p>Die Auswahl erfolgt durch energo® in Zusammenarbeit mit der Abteilung Energie.</p>
Profil VI / Qualifizierte Fachspezialisten	Qualifizierte Fachspezialisten mit Ausbildung in Bauberufen (z.B. Architekten), sowie praktische Tätigkeit und Erfahrung.
Profil VII / Beratende Schutzobjekte	Sachkenntnisse im Bereich Baudenkmale, schützenswerte Bauten
und kirchliche Gebäude	<p>Bausubstanz sowie kirchliche Gebäude. Diese wird erfüllt durch Vorlage eines Bildungsnachweises (z.B. Modul(e) des Bildungslehrgangs MAS Denkmalpflege und Umnutzung) und/oder durch den Nachweis spezifischer Erfahrung und Referenzen mittels Vorlage von Praxisbeispielen. Weiter müssen die Antragssteller bereits das Profil IV Energieberater und das Profil III GEAK® Experten besitzen.</p> <p>Ergänzend wird der Besuch der Schulung zum Thema Baudenkmale, schützenswerte Bausubstanz sowie kirchliche Gebäude verlangt.</p>
Profil VIII / Beratende Landwirtschaft	Energieberatende mit dem Profil IV und das Profil III und einer Ausbildung mit Fachrichtung Haustechnik und Maschinenbau. Ergänzend wird der Besuch der Schulung "Beratung in der Landwirtschaft" verlangt.
Profil IX / Energiestadtberatende	Energiestadtberatende, die eine Bestätigung durch die Akkreditierungskommission des Trägervereins Energiestadt vorweisen können und die über mindestens ein Beratungsmandat in einer Aargauer Energiestadt oder in einer Mitgliedsgemeinde des Trägervereins Energiestadt verfügen, erhalten das Profil IX – Energiestadt.
Profil X / Energieberatende KMU	Anforderungen gemäss Energieberatende Profil IV ohne zwingende GEAK Zertifizierung, jedoch mit PEIK-Akkreditierung. Zusätzlich erwünscht ist eine Akkreditierung z.B. bei EnAW, act, energo, Reffnet, usw.

## 6.2 Kompetenzmatrix

Produkt	Profile									
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Grobberatung				X						
Planungsberatung				X						
Beratung für Schutzobjekte und kirchliche Gebäude							X			
Beratung in der Landwirtschaft								X		
Beratung Industrie, Gewerbe, Dienstleistung										X
GEAK® Plus EFH			X							
GEAK® Plus MFH			X							
leicht energio©PREMIUM					X					
mittel energio©PREMIUM					X					
schwer energio©PREMIUM					X					
Modernisierungskonzept						X				
Heizungs-Check										
Initialberatung KMU										X
Energiedialog	X									
Gemeindeeigene Liegenschaften	X	X								
GEAK® Plus gemeindeeigen Liegenschaften	X	X								
Referat	X	X								
Allg. Veranstaltungen	X	X								
Regionale Veranstaltung KMU										X
Aus- und Weiterbildung (Kurse, Workshop)	X	X								
Medienarbeit	X	X								
Standbetreuung				X						
Energiestadtberatungen									X	

### 6.3 Bedingungen und Beratungskodex

Die Grundvoraussetzungen für die erfolgreiche Energieberatung im Kanton Aargau sind:

- die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Planern, Architekten und Unternehmen
- die Neutralität gegenüber Energieträgern, Technologien und Produkten
- der Verzicht auf eigene wirtschaftliche Interessen durch Folgeaufträge
- eine situationsbezogene Beratung, die in jedem Fall Energieeffizienz und Nachhaltigkeit miteinbezieht
- die Durchführung einer Qualitätssicherung durch klar strukturierte vollzugstaugliche Prozesse, einheitliche Dokumente und eine abgestimmte Terminkontrolle.

#### Bedingungen

Die nachfolgend aufgeführten Bedingungen sowie die allgemeinen und spezifischen Bedingungen sind verbindlich und die Energieberatenden werden mit der Unterzeichnung eines Vertrags (siehe *Kapitel 6.4.1 "Beziehung Energieberatende / Kanton"*) dazu verpflichtet, deren Einhaltung in ihrem Verantwortungsbereich sicherzustellen und zu gewährleisten:

- **Beanspruchung von Förderbeträgen**  
Förderbeiträge müssen vor Erbringung der Beratungsdienstleistung mittels Projekteröffnung im CRM-AG oder durch Ausfüllen des Online-Formulars beantragt werden. Es gelten die Fördersätze zum Zeitpunkt des Beratungstermins.
- **Gültigkeitsdauer**  
Die Beratungsdienstleistung muss innerhalb von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt des Beratungstermins abgeschlossen und abgerechnet werden.
- **Loyalität**  
Die Energieberatenden richten sich in ihrem Handeln nach den energiepolitischen Grundsätzen des Kantons Aargau und unterstützen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie sind sich ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst.
- **Neutralität**  
Die Energieberatenden bleiben in der Beratung energieträger-, technologie-, firmen- und produktneutral.
- **Interessenskonflikt**  
Sind die Energieberatenden in Organisationen eingebunden, die neben der Beratung auch Produkte anbieten, die in Folgeaufträgen Umsatzvorgaben des Unternehmens erfüllen könnten, muss glaubwürdig dargelegt werden, dass sowohl die betriebliche Struktur als auch die unternehmerische und persönliche Motivation gegeben sind, Ratsuchende neutral zu beraten.
- **Folgeaufträge**  
Weiterführende Aufträge, welche sich aus der Vorgehensberatung ergeben, dürfen nur angenommen werden, wenn der Hauseigentümer dies ausdrücklich wünscht und er auf die Unabhängigkeit bei der Auftragserteilung hingewiesen wurde. Diese Folgeaufträge werden nicht im Rahmen des Energieberatungsmandates ausgeführt. Das Vertragsverhältnis zwischen den Hauseigentümern und den Energieberatenden ist privatrechtlicher Natur.
- **Vertraulichkeit**  
Die in einem Mandatsverhältnis mit dem Kanton stehenden Energieberatenden behandeln Kundeninformationen aus der Beratungstätigkeit vertraulich. Ohne ausdrückliches Einverständnis der Gebäudeeigentümer dürfen sie nicht weiterverwendet werden. Durch die Inanspruchnahme von Fördergeldern zur Beratung kann nicht eine Verpflichtung abgeleitet werden, dass im Rahmen der Beratungstätigkeit festgestellte Zuwiderhandlungen gegen das Energie- oder Baurecht durch die Energieberatenden zur Anzeige gebracht werden müssen.

- **Informationspflicht**

Beratende sind verpflichtet, bei Bestellung einer Beratungsdienstleistung die Leistungsempfänger über die Bedingungen zu informieren. Weiter sind die Erzeugnisse (Beratungsberichte) den Leistungsempfängern persönlich zu erläutern und abzugeben.

- **Haftung**

Der Kanton Aargau geht mit den Hauseigentümern selbst kein Vertragsverhältnis ein. Das Vertragsverhältnis zwischen den Energieberatenden und den Hauseigentümern ist privatrechtlicher Natur. Die Beratenden haften gegenüber den Hauseigentümern für sämtliche Schäden, welche sie im Rahmen der Beratungstätigkeit verursachen. Der Kanton Aargau übernimmt keine Haftung. Die Energieberatenden verpflichten sich dabei, die Hauseigentümer bei Vertragsschluss über ihre ausschliessliche Haftung zu informieren. (Siehe *Kapitel 6.4.2 "Beziehung Energieberatende - Hauseigentümer"*)

- **Höhe der Entschädigung**

Die Höhe der Entschädigung der Energieberatenden richtet sich nach der zum Zeitpunkt der Ausübung der Beratungsdienstleistung gültigen Fassung des Umsetzungskonzepts Energieberatung. Die Ausrichtung der Entschädigung erfolgt dabei stets unter dem Vorbehalt der Genehmigung des jeweiligen Budgetkredits durch den Grossen Rat. Gegenüber den Hauseigentümern haben dieselben Ansätze und Konditionen zu gelten wie gegenüber dem Kanton.

- **Kürzung und Rückforderung geleisteter Entschädigungen**

Bei ungenügender oder schlechter Beratungsdienstleistung behält sich der Kanton Aargau das Recht vor, Entschädigungen angemessen zu kürzen und im entsprechenden Umfang nicht auszuzahlen oder zurückzufordern.

- **Abrechnungspflicht**

Die Rechnung gegenüber den Hauseigentümern ist transparent zu erstellen. Aus der Abrechnung muss ersichtlich sein, welchen Beitrag der Kanton an die Beratung leistet und welchen Betrag der Hauseigentümer zu übernehmen hat. Der Kanton Aargau übernimmt gegenüber den Energieberatenden für den von den Hauseigentümern zu leistenden Teilbetrag keine Haftung.

- Erbrachte Leistungen sind periodisch, mindestens aber halbjährlich in Rechnung zu stellen. Abgeschlossene Projekte innerhalb eines Geschäftsjahres müssen bis zum 31. Dezember des laufenden Geschäftsjahrs verrechnet werden und beim Kanton Aargau, Zentrale Rechnungsstelle, Postfach 2504, 5001 Aarau vorliegen.

- **Anspruch auf Förderbeiträge**

Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Förderbeiträge, gemäss Energiegesetz des Kantons Aargau (EnergieG) vom 17. Januar 2012, SAR 773.200 § 16 Abs. 2. Die Förderzusicherung erfolgt explizit unter dem Vorbehalt, dass zum Auszahlungszeitpunkt ausreichend bewilligte Mittel zur Verfügung stehen.

- Förderberechtigt sind Gebäude und Anlagen, wenn sie auf Kantonsgebiet stehen und sämtliche weiteren Bedingungen erfüllt sind.

- **Ingenieurleistungen**

Die Beratungsdienstleistungen bestehen aus Wissensvermittlung, Vorgehensberatung, Betreuung und Unterstützung der Kunden bei der Ausführung eines Vorhabens. Dazu gehört nicht, das Vorhaben oder einen Teil davon selber auszuführen. Einmalige Schulung von Personengruppen ist genauso Bestandteil der Beratung wie diejenige von Einzelpersonen.

## **6.4 Vertragsbestimmungen**

### **6.4.1 Beziehung Energieberatende / Kanton**

Ein Zusammenarbeitsvertrag als Energieberater oder -beraterin wird durch den Kanton Aargau für eine natürliche Person ausgestellt und ist kündbar; er ist in keinem Fall übertragbar. Zuwiderhandlungen führen zur Auflösung des Vertrags durch die Abteilung Energie. Vorgängig wird den Betroffenen die Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme gegeben.

Insbesondere Verstösse gegen die Beratungsgrundsätze gemäss *Kapitel 6.3 "Bedingungen und Beratungskodex"* oder die Auflagen zur Weiterbildung gemäss *Kapitel 6.5.3 "Weiterbildung"* führen zu einer Auflösung des Zusammenarbeitsvertrages.

Der Kanton behält sich vor, zu jedem Zeitpunkt, wenn die Aufrechterhaltung der Qualität oder die Einhaltung des Budgets dies erfordern, das Neuausstellen von Zusammenarbeitsverträgen mit Beratenden zu beschränken bzw. einzustellen. Er kann auch ein jährliches Kontingent an neuen Zusammenarbeitsverträgen, mit entsprechender Warteliste, einführen.

### **6.4.2 Beziehung Energieberatende - Hauseigentümer**

Die Beratenden haften gegenüber ihren Vertragspartnern (Hauseigentümer) für sämtliche ihrer im Zusammenhang mit der Beratung stehenden Handlungen. Der Kanton Aargau übernimmt weder eine Haftung für die Ausführung bzw. Tätigkeit des Beratenden noch für die daraus resultierenden Ergebnisse. Die Beratenden verpflichten sich, ihre Vertragspartner beim Vertragsabschluss über ihre ausschliessliche Haftung zu informieren. Die Beratenden erklären mit Unterzeichnen der entsprechenden Vereinbarung, sich ihrer alleinigen Haftung bewusst zu sein. Eine Mithaftung des Kantons Aargau für ihre Handlungen und Unterlassungen ist ausgeschlossen.

Die Beratenden verpflichten sich, keine Personen- oder Gebäudedaten, deren Kenntnis sie im Zusammenhang mit der Beratung erlangt haben, ohne ausdrückliche Ermächtigung des Hauseigentümers, gegenüber Dritten bekannt zu geben. Der Gebäudeeigentümer ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Daten der kantonalen Verwaltung, insbesondere zu statistischen Zwecken und zur Qualitätskontrolle, bekanntgegeben werden. Eine Weitergabe an Aussenstehende ist ausgeschlossen.

Der Kanton erhält mit Leistung eines Förderbeitrages - im Sinne einer Qualitätskontrolle - das Recht, die eingereichten Belegunterlagen zu prüfen und beim betroffenen Gebäudebesitzer Informationen einzuholen.

## 6.5 Qualitätssicherung

Mit Unterstützung eines WEB-basierenden Systems zur Verwaltung und Pflege der Kundenbeziehungen (Customer Relationship Management [CRM]), werden geförderte Projekte überwacht, mittels Stichproben die Resultate überprüft und, sofern eine Notwendigkeit besteht, entsprechende Massnahmen eingeleitet. Mittels Schulungen sollen die aus der Qualitätskontrolle gewonnenen Erkenntnisse direkt umgesetzt werden. Dank der konsequenten Erfassung der Beratungsfälle können differenzierte statistische Auswertungen vorgenommen werden.

### 6.5.1 Überprüfung, Verwaltung und Pflege der Kundenbeziehung

Durch eine konsequente Bewirtschaftung und Auswertung der Kundenbeziehungen sollen vier wesentliche Ziele verfolgt werden:

- Reduktion administrativer Aufwendungen
- Übersicht erfolgter Leistungen pro Liegenschaft
- Überprüfung der Wirkung einzelner Massnahmen
- Qualitätskontrolle in Bezug auf die Leistungserbringenden
- Zufriedenheit der Kunden mit der erbrachten Leistung

Die Führung der Energieberatung, das heisst der Beratenden und der Beratungsstellen, sowie die statistischen Auswertungen der Fördermassnahmen sollen durch ein CRM-System unterstützt werden. Mit dieser Hilfe soll auf einfache Weise sichergestellt werden, dass jede Anfrage innerhalb einer angemessenen Frist beantwortet wird und dass seitens der Leistungsempfangenden kein Missbrauch betrieben wird durch das Abholen verschiedener deckungsgleicher oder überlappender Beratungsprodukte bei verschiedenen Beratenden.

Die anlässlich des Erstkontaktes eröffneten Fälle erscheinen in einer personenspezifischen Aufgabenliste des CRM. Einmal erfasst, stehen die Objektdaten für die weitere Bearbeitung und Ergänzung zur Verfügung. Sie können mit Terminerinnerungen den Ablauf unterstützen und dienen den Energieberatern als Grundlage, um mit wenigen Klicks online die für die ordentliche Abwicklung eines Falles notwendigen Dokumente, zum Beispiel Kurzrapporte bzw. Kurzberichte, zu erstellen und zu speichern. Nach Erledigung der Pendenzen durch die Energieberatenden können diese, allenfalls automatisiert, die Rechnungsstellung gegenüber den Auftraggebenden (Leistungsempfangenden) auslösen. Weiter kann basierend auf dieser Grundlage die Entschädigung der Energieberatenden durch die AE vorbereitet und periodisch ausbezahlt werden (Siehe *Kapitel 5 "Entschädigungen"*).

Selbstverständlich muss mit entsprechenden Zugriffsrechten gewährleistet sein, dass jeder Systemteilnehmer nur auf die für seine Aufgabenerfüllung erforderlichen Informationen Zugriff hat.

Durch die fallweise und über klar bezeichnete Produkte erfolgende Abwicklung der Beratungstätigkeiten kann zwecks Qualitätskontrolle auf einfache Art Einsicht in die Berichte und den Stand der Arbeiten genommen werden. Vergütungsaufträge können in einer späteren Phase möglicherweise automatisch ausgelöst werden, wenn die Produkte vollständig abgearbeitet sind. Dies unterstützt, dass Kurzberichte und Rapporte zeitgerecht erstellt und abgelegt werden.

Durch diese Vorgehensweise sind Fälle nachvollziehbar und können zur Optimierung von Fördermassnahmen, Beratungsdienstleistungen und Erfolgskontrolle durch den Kanton statistisch ausgewertet werden. Dies nicht nur in Bezug auf die Sachthemen, Personengruppen oder Gebiete, sondern auch direkt auf Leistungsempfangende, wodurch im Idealfall über ein Gesamtprojekt, vom ersten Kontakt bis zur Schlussabnahme, eine Kosten/Nutzenbetrachtung ermöglicht wird. Allenfalls kann dadurch auch dem Missbrauch entgegengetreten werden, in dem eine Case-History übermässige Beanspruchung von Beratungsdienstleistungen aufdeckt.

### 6.5.2 Massnahmen

Ergibt sich durch die Auswertungen eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen und den Ergebnissen, werden in einem ersten Schritt die Hintergründe analysiert. In einer zweiten Phase werden Gespräche mit den Betroffenen durchgeführt, um vertiefte Informationen zu erhalten bzw. Unklarheiten oder Missverständnisse zu bereinigen oder Beratungsberichte nachzubessern. Können die Differenzen nicht beigelegt werden, kann Energieberatenden die Zulassung entzogen und der Zugang auf die Onlineplattform gesperrt werden.

Durch die an eine Rückmeldung gebundene Auszahlung von Kostenbeiträgen zu Gunsten von GEAK® Plus ist auch hier die Qualität der einzelnen Beratungen einsehbar und kontrollierbar. Dies betrifft insbesondere diejenigen Beratungsleistungen, die nicht von Energieberatern des Kantons Aargau ausgeführt worden sind.

Zeigt sich aufgrund negativer Rückmeldungen von Gebäudebesitzern und qualitativ unbefriedigenden Beratungsberichten, dass ein GEAK® Experte die Erwartungen nicht erfüllt, ist dies der Betriebszentrale des GEAK® zur Kenntnis zu bringen. Diese hat die nötigen Konsequenzen zu ziehen.

Jährlich sind im Zuge der Budgetierung Entwicklungsziele und –schwerpunkte festzulegen und mittels statistischer Auswertungen der Fälle nach Produkten und Produktgruppen die Zielerreichung auf Stufe Energieberatungsstelle, und übergeordnet kantonsweit, zu überprüfen. Diese quantitativen Aussagen werden ergänzt durch qualitative Berichterstattungen in Form eines Tätigkeitsberichtes durch die Energieberatungsstellen. Ergänzt durch eine Aufstellung von Aufwand und Ertrag ist jährlich pro Energieberatungsstelle eine umfassende Beurteilung der Situation und - über einen Jahresvergleich - der Entwicklung bzw. Tendenzen möglich. Auch können gestützt auf diese Informationen Anpassungen an den Entschädigungssätzen vorgenommen werden.

### 6.5.3 Weiterbildung

Die kontinuierliche fachliche Weiterbildung ist in erster Linie eigenverantwortlich durch die Beratenden sicherzustellen.

**GEAK®-Experten** haben aufgrund der Verträge mit der Betriebszentrale zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung in fünf Jahren mindestens zwei Schulungen zu besuchen. In Absprache mit der GEAK®-Betriebszentrale könnten dies auch Veranstaltungen der Abteilung Energie sein. Einmal jährlich ist auf Stufe Experten ein Treffen zum Informations- und Erfahrungsaustausch vorgesehen. Nach Bedarf kann dieser Rhythmus angepasst werden.

Die **Energieberatenden** werden ein- bis zweimal pro Jahr zu einem Treffen eingeladen. Diese Treffen dienen in erster Linie dem Informations- und Erfahrungsaustausch, bieten aber auch die Grundlage zur Meinungsbildung in energiepolitischen Fragen. Sie können im Einzelfall auch durch eigene oder externe Weiterbildungen ersetzt oder ergänzt werden. Energieberatende haben einmal jährlich an einer Veranstaltung teilzunehmen. Die Termine werden zu Jahresbeginn bekanntgegeben. Im Falle von externen Weiterbildungen, kann die Abteilung Energie einen Teil der Schulungskosten auf Antrag der Energieberatenden übernehmen. Für Schulungen, die aus Eigeninitiative der Energieberatenden besucht werden und nicht im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Veranstaltungen stehen, werden keine Kosten übernommen.

Die **Gemeindeberatenden** werden über die Anforderungen an Energieberatende hinaus zwei bis dreimal jährlich, einzeln oder gemeinsam, zu Gesprächen eingeladen. Diese sind im Regelfall terminlich mit anderen Veranstaltungen zu koordinieren, d.h. sie finden unmittelbar vor oder nach einer Veranstaltung für Energieberatende statt. Diese Treffen dienen der Absprache zwischen der Abteilung Energie und den Gemeindeberatenden, zum Beispiel zum Zwecke der Budgetplanung, Abstimmung der Entwicklungsziele, allfälliger Massnahmen sowie der Zielerreichung. Auch soll so ein intensiver Gedankenaustausch zwischen der Abteilung Energie und den Gemeindeberatenden ermöglicht und sichergestellt werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist obligatorisch.

## 7. Kommunikation

Dieses Kommunikationskonzept regelt die Kommunikation zur Rekrutierung der künftigen Energieberater:innen, zur Einführung des neuen Beratungskonzepts sowie die künftigen Kommunikationsaktivitäten der Energieberater:innen.

### 7.1 Ausgangslage

Bisherige Kommunikationsaktivitäten

Die bisherigen Kommunikationsaktivitäten in der Energieberatung erfolgten, abgesehen von Referaten, die auch von Mitarbeitenden der Abteilung Energie gehalten wurden, vorwiegend durch die einzelnen Energieberater:innen. Deshalb waren sie in der Regel unkoordiniert und uneinheitlich im Auftreten.

Vorwiegend umfassten die bisherigen Kommunikationsaktivitäten Referate und Auftritte bei regionalen Messen und Gewerbeausstellungen sowie das vereinzelte Erarbeiten und Herausgeben von Broschüren.

#### 7.1.1 Neuausrichtung Energieberatung

Als "Repräsentanten" der Abteilung Energie in den Regionen werden die Energieberater:innen noch stärker als bisher mit dem Kanton Aargau in Verbindung gebracht, da sie quasi "vom Kanton autorisiert" werden. In Bezug auf die Kommunikation bedeutet dies, dass die Energieberater:innen enger als bisher begleitet werden müssen.

#### 7.1.2 Chancen und Gefahren

Chancen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"><li>• "Autorisierung" durch Kanton als Qualitätsmerkmal</li><li>• einheitlicher Auftritt bringt Wiedererkennungseffekt („Branding“)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontrolle ist aufwändig (Dezentralisierung)</li><li>• unterschiedliches Engagement der einzelnen Energieberater:innen bei der Kommunikation ("Herzblut")</li></ul>

#### 7.1.3 Fazit

Eine professionellere Kommunikation der Energieberater:innen eröffnet grosse Chancen. Durch einen einheitlichen Auftritt werden ein Wiedererkennungseffekt geschaffen und die Marke "Energieberatung Aargau" gestärkt. Dies bedingt jedoch seitens des Kantons Ressourcen und steht und fällt mit dem Engagement der einzelnen Energieberater:innen.